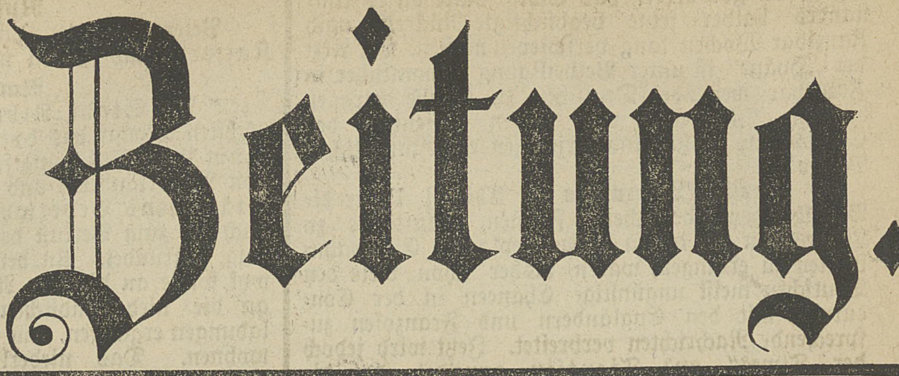
28. Jahrgang. Mittwoch, 14. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.



№ 15943. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Paris, 14. Juli. (W. T.) In der Kammer interpellirte gestern der Deputirte Keller wegen der Ausweisung des Herzogs von Aumale. Der Kriegsminister General Boulanger rechtfertigte das Verfahren der Regierung. Die Kammer ertheilte sodann der Regierung mit 375 gegen 168 Stimmen ein Vertrauensvotum und beschloß mit 331 gegen 180 Stimmen, die heutige Rede des Kriegsministers öffentlich anschlagen zu lassen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Juli.

Die Stellung der Mächte zur Batumfrage.

Die Londoner „Times“ äußert sich neuerdings über die Aufhebung des Freihafens von Batum in ernstem Tone. Sie meint, Rußland dürfte finden, daß es durch die leichtfertige Behandlung von Verpflichtungen des Berliner Vertrags sehr viel mehr verloren als gewonnen habe, es werde vielleicht die vollständige Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens, deren einziges Hinderniß der Berliner Vertrag bilde, nicht verhindern können. Das Verhalten Rußlands sei von sehr eingreifender Bedeutung für das Bestehen herzlicher und vertraulicher Beziehungen zu England. Wenn England nicht auf freundlichem Fuße mit Rußland im Osten leben könne, müsse es seine Maßnahmen danach treffen und nur auf sich selber bauen. England dürfe Verpflichtungen Rußlands keinen Glauben schenken, die nur so lange gehalten würden, als es Rußlands Zwecken passe. Im übrigen werden in englischen Blättern widersprechende Nachrichten über die Stellung der Mächte verbreitet.

Während der „Standard“ sich von Berlin melden läßt, daß Rußland im Voraus von der Absicht, die Freihafenstellung von Batum aufzuheben, Kenntniß gegeben, und weder von Berlin noch von Wien aus dagegen Protest erhoben sei, so daß Rußland sich also der Zustimmung der beiden anderen Kaisermächte versichert hatte, wird andererseits gleichzeitig gemeldet, England plane einen Gesammtprotest der europäischen Mächte gegen den russischen Schritt. In unterrichteten Stellen Berlins ist, wie uns geschrieben wird, weder von der einen noch von der anderen Nachricht etwas bekannt; indessen wird man doch nicht annehmen dürfen, daß man in Berlin wie in Wien den russischen Schritt denn anders als einen Vertragsbruch auffaßt, und daß man dazu hier oder dort seine Zustimmung gegeben hat. Wer im Weiteren den Verhältnissen etwas näher steht, wird sich kaum verhehlen, daß das Zustandekommen eines solchen Protestes, dessen Erfolglosigkeit auf der Hand liegt, mehr als unwahrscheinlich ist.

In Berliner Kreisen hatte bekanntlich schon vor einigen Tagen eine uns schon kurz erwähnte Pariser Correspondenz der „Wiener Neuen Freien Presse“ Aufsehen gemacht, worin ziemlich unverblümt gemeldet wurde, Rußland habe Frankreich ein Bündniß angeboten und einen Korb erhalten. Die Mittheilung hatte in Berlin mit Recht oder mit Unrecht Glauben gefunden; um so seltsamer ist es, daß die „Kreuz-Zeitung“ dieselbe nicht nur anzweifelt, sondern sogar die russischen Officiösen zur Richtigstellung auffordert.

Zur Ausführung des Zuckersteuergesetzes.

Wie schon neulich von uns erwähnt wurde, bedarf es zur Ausführung der Artikel I. und II. des Gesetzes vom 1. Juni d. J. betr. die Besteuerung des Zuckers des Erlasses verschiedener vom Bundesrathe zu beschließender Bestimmungen. Das diesbezügliche im Reichsschatzamt ausgearbeitete sehr umfangreiche Material wird heute, Donnerstag und Freitag in den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths berathen werden. Darnach würde die nächste Plenarsitzung des Bundesrathes erst am Sonnabend stattfinden können. Wie die „Pol. Nachr.“ mittheilen, betreffen die diesbezüglichen Bestimmungen die Abfertigung von Zucker mit dem Anspruch auf Steuervergütung, die Verwerthung und Besteuerung des Rübenzuckers bezw. Verzinsung der Rübenzuckersteuer und die Steuervergütungsscheine, die nach § 4 zugelassenen steuerfreien Niederlagen für inländischen Zucker.

Was Artikel II. des neuen Zuckersteuergesetzes betrifft, so sollen vorläufig Bestimmungen getroffen werden für eine Vervollständigung der statistischen Ermittelungen über die Zuckerproduktion für das nächste Betriebsjahr — 1. August 1886 bis 31. Juli 1887, während die nothwendige durchgreifende Neugestaltung jener Statistik erst vom Betriebsjahre 1887/88 ab ins Leben zu treten haben würde.

Reactionäres Gebahren im Schuhmacherinnungsbunde.

In den letzten Tagen hat in Berlin ein Congreß des deutschen Schuhmacherinnungsbundes getagt. Von allen zur Berathung gekommenen Gegenständen interessirt wegen ihrer Actualität am meisten die Discussion über den Befähigungsnachweis. Diese Frage hat ja bekanntlich in der letzten Reichstagssession eine sehr gründliche Erörterung erfahren. Was dabei — es hat in sehr zahlreichen Sitzungen der Commission — die hochconservativen und clericalen Socialpolitiker unter Führung der Herren Ackermann und v. Kleist-Retzow geleistet haben, dürfte in den parlamentarischen Annalen so bald nicht wieder verzeichnet werden. Radicalere Umwälzungen der bestehenden Productionsweise sind bisher kaum noch von der deutschen Socialdemokratie empfohlen worden. Gleichwohl glaubte einer der Redner auf dem Schuhmacher-Congreß, daß die Bedingungen des Befähigungs-Nachweises für den selbstständigen Handwerksbetrieb Schutz gegen die Socialdemokratie gewähren werde. Es wäre eher begreiflich gewesen, wenn er den Befähigungsnachweis als die Vorbereitung socialdemokratischer Bestrebungen bezeichnet hätte. Es ist geradezu das Verhängniß der hochconservativen Protectoren zünftlerischer Bestrebungen, nicht einzusehen, daß sie den Teufel mit Beelzebub austreiben wollen.

Für den Schuhmachercongreß bildet der Befähigungsnachweis die Cardinalfrage für den Handwerkerstand und die dringendste Forderung zu seiner Hebung, und er hat die Hoffnung ausgesprochen, daß Bundesrath und Reichstag dieser Forderung bald gerecht werden.

Damit dürften die Herren sich denn doch stark verrechnet haben. Es ist keineswegs absichtslos geschehen, daß der fertiggestellte Bericht der Commission über den betreffenden Antrag nicht mehr im Plenum zur Berathung gekommen ist. Die Vertreter der Regierung hatten in der Commission vermieden, eine bestimmte Erklärung abzugeben; sie verhielten sich der ganzen Angelegenheit gegenüber auffallend kühl, und ihre Anwesenheit in der Reichstagscommission war ebenso, wie die auf dem Congreß nichts mehr, als ein Act der Courtoisie. Selbst wenn die Regierung ursprünglich dem Antrage geneigt gewesen wäre, so hätte diese Sympathie mit dem Fortschreiten der Commissionsverhandlungen immer mehr nachlassen müssen. Auch auf dem Congreß vermieden die Regierungscommissare, eine Erklärung zur Sache abzugeben.

Die Petitionen um Einführung des Befähigungsnachweises werden wieder kommen, vielleicht wird auch der Antrag Ackermann-Kropatscheck wiederholt, aber ein anderes Resultat wird doch darum kaum erzielt werden. Wollte der Schuhmacherinnungsbund die Erfahrungen, die ihm ein Schuhmacher aus Oesterreich über die Wirkungen des Befähigungsnachweises in seiner Heimath unterbreitet hat, beherzigen, so würde er von einem nochmaligen Einbringen der Petition ruhig Abstand nehmen, denn durch das wüste Schimpfen mancher von diesen Herren auf die Juden klang doch sehr deutlich heraus, daß auch der Befähigungsnachweis dem Handwerk in Oesterreich nicht den erhofften Segen gebracht habe.

Gleichfalls sehr charakteristisch für das ganze reactionäre Gebahren des Schuhmacherinnungsbundes ist die Discussion über eine Reform der Gewerbesteuer gewesen. Sie spitzte sich zu einem Kampf gegen die Maschinen zu. Wenn nicht in der Discussion wiederholt Versicherungen der Loyalität laut geworden wären, man wäre gerade bei der Berathung über diesen Gegenstand in Verlegenheit um einen Unterscheidungspunkt zwischen den hier laut gewordenen Ausführungen und denen, die man von den Anhängern der Herren Bebel und Liebknecht zu demselben Gegenstand zu hören gewohnt ist.

Veränderungen in höheren Verwaltungsstellen.

Vor wenigen Tagen war in der Presse vielfach die Rede von Revirements in den höheren Verwaltungsstellen der Provinz Posen, die an die Nachricht anknüpften, daß Herr v. Tiedemann den Wunsch geäußert habe, eine andere Verwendung im Staatsdienst zu finden. Die „Post“ als das Organ des genannten Herrn ist, wie heute Morgen telegraphisch gemeldet ist, in der Lage diese Meldung zu dementiren. Unser Berliner -Correspondent schreibt hierzu:

Die „Post“ handelt sicherlich im Auftrage des Hrn. v. Tiedemann, und darum darf man annehmen, daß dieser Präsident der Bromberger Regierung bleibt. Aber mit diesem Dementi wird doch nicht die Thatsache aus der Welt geschafft, daß Hr. v. Tiedemann, der an dem Zustandekommen des Ansiedelungsgesetzes so regen Antheil genommen hatte — er hatte bei den Berathungen darüber einen kurzen Abriß der polnischen Geschichte in usum Delphini vorgetragen —, bei der Besetzung der Immediat-Commission übersehen worden und auch als Nachfolger des in Ruhestand tretenden Posener Oberpräsidenten nicht in Frage gekommen war. Hr. v. Tiedemann scheint sich jedoch über die ihm zu Theil gewordene Kränkung bereits getröstet zu haben. Interessant bei der kürzlich verbreiteten Meldung war, daß als Nachfolger des eventuell als Ersatzmann für Herrn v. Tiedemann angeblich ausersehen gewesenen Vicepräsidenten der Posener Regierung der Reichstagsabgeordnete von Colmar-Meyenburg (conserv.) genannt worden war. So oft ein höherer Verwaltungsposten vacant wird, heißt es in den Blättern, Herr von Colmar, der Polizeipräsident von Posen ist, werde denselben erhalten. Es wird dabei stets mit großem Nachdruck hervorgehoben, daß der Genannte ein Schwiegersohn des Herrn von Lauer, des Leibarztes des Kaisers, sei. Als ob solch' vortreffliche Connexionen in Preußen ganz allgemein die vorzüglichste Empfehlung für ein hohes Amt wären! Herr von Colmar hat bisher der Oeffentlichkeit keine Gelegenheit gegeben, seine sonstigen Qualitäten dafür zu erweisen. Er hat es sogar vermieden, bei denjenigen Anlässen im Landtage das Wort zu ergreifen, wo man es von dem Polizeipräsidenten von Posen hätte voraussetzen sollen. Und solcher Anlässe hat es in der letzten Session nicht wenige gegeben.

Schwedischer Arbeiter-Congreß.

An den drei letzten Tagen des Juni fand in Oerebro der dritte schwedische Arbeiter-Congreß statt. Von den im Lande bestehenden etwa 100 Arbeiter-Vereinen waren, wie wir einem Stockholmer Briefe der „Kr.-Ztg.“ entnehmen, 76 auf dem Congresse vertreten. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Es ist vollständige Religionsfreiheit zu gewähren.

2) Alle Wahlen in Schweden haben an einem Sonn- oder Festtage stattzufinden, und die Reichstagswahlen zur zweiten Kammer im ganzen Reiche an ein und demselben Tage. Alle mündigen und unbescholtenen Schweden, welche ihren Verpflichtungen gegen Staat und Gemeinde nachkommen, sind zu allen politischen und communalen Wahlen stimmberechtigt.

3) Es ist ein verbesserter und kostenfreier Schulunterricht mit einer allgemeinen Bürgerschule als Grundlage in der Weise einzuführen, daß von dieser ein directer Uebergang zu den höheren Schulen stattfindet. Die Schule ist vollständig von der Kirche zu trennen.

4) Alle indirecten Steuern, welche die Lebensbedürfnisse vertheuern, sind abzuschaffen, dagegen sind directe und progressive Einkommen- und Erbschaftssteuern einzuführen.

5) Das Strafgesetz ist in humaner Richtung umzuarbeiten; Unbemittelten ist kostenfreie Rechtshilfe zu gewähren, und die Einführung von Schiedsgerichten ist anzustreben.

6) Es ist ein Normal-Arbeitstag von 10 Stunden einzuführen. (Ein Nebenantrag betreffend das Verbot der Sonn- und Festtags-, sowie der Nachtarbeit wurde mit 37 gegen 27 Stimmen abgelehnt.)

7) Mit Unterstützung des Staates ist eine allgemeine Arbeiter-Unfall- und Pensions-Versicherung einzuführen. Die Arbeitgeber sind für Unfälle ihrer Arbeiter verantwortlich, wenn der Unfall eine Folge fehlerhafter Arbeitsanordnungen oder mangelhafter Schutzmaßregeln ist.

8) Die schwedischen Arbeitervereine schließen sich den internationalen Friedensbestrebungen an.

Die vorstehenden acht Punkte sollen das Programm der Arbeiterverbindung Schwedens bilden, für welche gleichzeitig ein provisorischer Central-Vorstand gewählt worden ist. Es wurden noch einige andere Beschlüsse gefaßt, von denen der bemerkenswertheste die zur Entscheidung gestellte Frage betrifft: „in wieweit den Arbeitern ein wirklicher Vortheil aus dem Anschluß an die socialdemokratische Bewegung erwachsen könne?“ Mit 31 gegen 23 Stimmen wurde beschlossen, daß, da nunmehr für die schwedischen Arbeitervereine ein gemeinsames Programm angenommen, der Congreß sich kurz dahin erkläre, „daß die schwedischen Arbeiter an dem Programm festzuhalten und sich auf keine engere Verbindung mit solchen Vereinigungen einzulassen hätten, deren Absichten ja immerhin gute sein, deren Wege zum Ziele aber Zweifeln unterworfen werden könnten.“ Der Anschluß an die Socialdemokraten wurde also abgelehnt.

Die Finanzen Frankreichs,

des Staates, der seine Einnahmequellen vorzugsweise in den indirecten Steuern sucht und deshalb von unseren neuesten Finanzpolitikern häufig als Vorbild angeführt wird, wollen sich durchaus nicht bessern. Während der ersten sechs Monate blieben — wie man der „Schl. Ztg.“ aus Paris schreibt — die Steuereinnahmen um 48933000 Frs. hinter dem Voranschlag, und um 37891000 Frcs. hinter dem Erträgniß des Vorjahres zurück. Es steht demnach ein Ausfall von 100 Millionen für 1886 in Aussicht, während sich die Ausgaben steigern. So namentlich durch Erhöhung des Zuschusses für die Eisenbahnen, da deren Einnahmen, trotz vermehrter Betriebslänge, während der 25 ersten Wochen 24½ Millionen weniger betragen als im Vorjahre. Also ein Verlust von 50 Mill. für 1886. Dabei sind die Einnahmen der Eisenbahnen während der zwei vorhergehenden Jahre schon um 52 Mill. zurückgegangen. Die Verbrauchssteuer der Stadt Paris ist im ersten Halbjahr um 685419 Frcs. hinter dem Voranschlag und um 758111 Frcs. hinter dem Vorjahre zurückgeblieben. Von dieser Mindereinnahme kommen allein 322584 und 303026 Frcs. auf den Monat Juni, in welchem die hauptsächlichsten Festlichkeiten stattfanden, welche seit dem Herbst zur Belebung von Handel und Wandel sowie zur Anlockung von Fremden veranstaltet wurden.

Die Einnahmen bei den indirecten Steuern und bei den Staatsbetrieben gehen zurück, die Ausgaben steigen — das ist überhaupt die Signatur der neuesten Finanzpolitik.

Verhaftungen in Serbien.

In Wien waren gestern aufsehenerregende Nachrichten über Verhaftungen serbischer Abgeordneten in Nisch verbreitet. Ein Wiener Telegramm der „Post“ lautet:

Bei der Wahl des Präsidenten und des Verifications-Ausschusses der serbischen Skupschtina zeigte sich, daß die Regierung über 80, die Opposition über 68 Stimmen disponirt. Großes Aufsehen erregte die gestern erfolgte Verhaftung von sechs oppositionellen Deputirten. Die Wahlcertificate derselben wurden von der Polizei für ungiltig erklärt. Diese Deputirten hatten sich seinerzeit der von der Regierung eingeleiteten Untersuchung wegen Wahlmißbräuche durch die Flucht entzogen und hatten sich erst in den letzten Tagen, auf ihre Immunität vertrauend, nach Nisch begeben. Wie von ministerieller Seite erklärt wird, sind diese Deputirten nur im Besitze der vom oppositionellen Wahl-Comité ausgestellten Wahlcertificate, die nicht legalisirt und nicht anerkannt sind.

Dem gegenüber erhält die „Pol. Correspondenz“ aus Belgrad von gestern Abend die Mittheilung, daß die Nachricht von der Verhaftung der 6 Abgeordneten auf einem Irrthum beruhe. Es seien nur 2 Personen wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe verhaftet worden, aber kein Abgeordneter irgend einer Partei. — So viel scheint aber auch aus diesem Dementi hervorzugehen, daß die Verhältnisse in Serbien gegenwärtig wieder einmal manches zu wünschen übrig lassen.

Die birmanischen Schwierigkeiten.

Neue Hiobsposten kommen aus Rangun: Die Gegend um Mandalay herum befindet sich in sehr aufgeregtem Zustande. Während der Flottillen-Dampfer „Kadoe“ den Myiltuge hinabfuhr, wurde von Insurgenten auf ihn geschossen, wobei ein Sepoy verwundet ward. Der Myentzein-Prinz hält das Land im Südosten von Mandalay, und seine Streitkräfte sollen im Zunehmen begriffen sein. Ehe dieser Prinz nicht gefangen genommen oder aus dem Felde vertrieben worden ist, giebt es keine Aussicht einer Pacificirung von Ober-Birma. Alle anderen Insurgentenführer behaupten in seinem Interesse zu kämpfen. Es wird großes Erstaunen darüber geäußert, daß gegen den Myentzein-Prinzen nicht energischere Maßregeln ergriffen worden sind. In Unter-Birma sind die Berge zwischen Tounghoo und Prome durch große Banden von Freibeutern besetzt. Karenen-Truppen, sowohl aus Tounghoo wie aus Prome, sollen gegen sie entsandt werden, da nur Karenen in dieser Jahreszeit die Berge betreten können.

Am 9. Juli kamen in Rangun 300 Invaliden aus Ober-Birma an, und 80 weitere befanden sich an Bord des Dampfers, der tags darauf eintreffen sollte. So werden die an sich schon wenig zahlreichen englischen Truppen durch die ununterbrochenen Kämpfe und Strapazen immer mehr geschwächt. Es müssen Verstärkungen, viel Verstärkungen heran, wenn dem jetzigen Chaos ein gründliches Ende bereitet werden soll.

Deutschland.

Berlin, 13. Juli. Aus Koblenz wird telegraphisch gemeldet: Der Kaiser wohnte gestern Abend der Theatervorstellung bei. Heute Vormittag 10 Uhr machten beide Majestäten eine Spazierfahrt. Zu dem Diner ist unter anderen hervorragenden Personen der Botschafter in London, Graf Hatzfeld, geladen. Die Abreise des Kaisers ist auf heute Abend 9¼ Uhr festgesetzt.

* [Fürst Bismarck in München.] Auch die Nachricht, Fürst Bismarck werde im Laufe der letzten Woche in München eintreffen, um dem Prinzregenten persönlich seinen Glückwunsch darzubringen, wird von der „M. A. Z.“ noch angezweifelt. Es sei der Besuch des Reichskanzlers in München zwar wahrscheinlich, officiell sei jedoch noch nichts verlautbart. Uebrigens bedürfe es keiner besonderen Versicherung, daß der Besuch des Fürsten in München, der seit dem Feldzuge von 1870/71 keinen Aufenthalt in der bairischen Hauptstadt genommen, seitens der Bevölkerung mit Freude begrüßt werden würde. Das scheint zu bedeuten: Wenn der Besuch auch noch nicht officiell angemeldet ist, so steht er doch außer allem Zweifel.

* [Die Nationalliberalen und Freiconservativen.] Die rheinischen Nationalliberalen haben am 11. d. Mts. in Köln folgende Resolution beschlossen:

„Die Versammlung legt großen Werth auf ein freundschaftliches Verhältniß zu der freiconservativen Partei, wünscht aber jedes die Selbstständigkeit der nationalliberalen Partei beeinträchtigende Vorgehen vermieden zu sehen.“

* [Die Lauenburger Nachwahl.] Als der frühere Abg. Westphal, wegen eines Ohrenleidens, das er sich auf seinen Reisen als Reichstagsabgeordneter zugezogen, auf ärztlichen Rath die Wiederannahme einer Candidatur definitiv ablehnen mußte, wurde diese seitens des Vorstandes des liberalen Wahlvereins für das Herzogthum Lauenburg dem Landtagsabg. Kammerrath Berling angeboten. Dieser erklärte sich schließlich zur Annahme der Candidatur bereit, wenn er von einer einzuberufenden Generalversammlung des liberalen Vereins aufgestellt würde. Dieselbe wird nunmehr am 18. Juli stattfinden. Nach den uns zugehenden Nachrichten ist die Aufstellung Berlings als sicher anzunehmen. Wegen der Erntezeit wird sich, da in dem Kreise die landwirthschaftlichen Interessen weit überwiegen, die weitere Agitation in den engsten Grenzen bewegen müssen. Weitere Versammlungen werden bis zum Wahltermine nur sehr wenige abgehalten werden können.

* [Der Vatican und Prinz Luitpold.] Aus Rom erhält die clericale „Kölnische Volkszeitung“ folgendes Privattelegramm: „Die Worte im Erlasse des Prinz-Regenten von Baiern, welche von der vollkommenen Befriedigung des h. Stuhles über die Lage der kirchlichen Angelegenheiten in Baiern sprechen, haben hier sehr befremdet. Vergeblich fragt man sich, auf welche Erklärungen des h. Vaters diese Worte sich stützen sollen, während doch Erklärungen im gegentheiligen Sinne vorhanden sind. Der Vatican dürfte jenen Erlaß zum Gegenstand weiterer Erörterungen machen.“ — Ein Desaveu des Papstes wäre zwar sehr interessant und den deutschen Ultramontanen sehr angenehm; es muß aber erst abgewartet werden, ob an jener Meldung des Kölnischen Blattes etwas wahres ist.

* [Ueber das Unfallversicherungsgesetz] sprechen sich die Berichte der Handelskammern nicht aus. Fast alle entschuldigen sich mit der Kürze der Zeit, die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes verstrichen. Nur die Handelskammer für Kiel und Burtscheid machen eine Ausnahme. Sie vermißt bei dem Gesetze in manchen Punkten die nöthige Klarheit und findet, daß es auch sonst mancher Verbesserungen bedarf. So ist z. B. die sehr wichtige Frage, in welcher Weise die Reichskasse Arbeiter berechnet werden sollen, vom Gesetze gänzlich ignorirt, und das Reichsversicherungsamt hat bisher eine bestimmte Stellungnahme vermieden. „Der Umstand“, sagt der Bericht ferner, „daß nur bei versicherter Herbeiführung eines Betriebsunfalles (welcher letztere Begriff zur Zeit noch sehr verschieden interpretirt wird) die Entschädigung verweigert werden kann, ist geeignet, den Leichtsinn der an den Umgang mit Maschinen ohnehin schon gewöhnten Arbeiter zu vermehren; thatsächlich ist auch bei der bisher eingetretenen Unfälle Leichtsinn die Ursache des Unglücks gewesen.“ Eine fühlbare Lücke im Unfallversicherungsgesetz habe sich sodann noch bezüglich der sogenannten Passanten, also vorübergehend in den Fabriken anwesenden Personen, herausgestellt. Diesen gegenüber ist nicht zweifelhaft, daß das Haftpflichtgesetz für alle ihnen innerhalb des Fabrikbetriebes zustoßenden Unfälle verantwortlich, während ihm das Unfallversicherungsgesetz durchaus keine Möglichkeit biete sich dagegen innerhalb der Genossenschaft zu schützen. Eine Novelle zum Gesetze zur Regelung dieses Gegenstandes ist dringend geboten. (Br. M. Z.)

* [Fiebererkrankungen an Bord der „Hyäne“.] Ueber den Tod des Arztes von dem Kanonenboot „Hyäne“, welcher Ende Mai im französischen Missionshause in Zanzibar verschieden ist, schreibt die „Colonialpolit. Correspondenz“: Er hatte sich in Mauritius, wo „Hyäne“ auf Dock gewesen war, das vernichtende Fieber geholt. Das Klima von Mauritius ist bekannt, der „Hyäne“ als gerade erschreckend befunden worden. Offiziere und Mannschaften des Schiffes sind vom Fieber

ergriffen gewesen; das Schiff hatte dieses Umstandes halber seine beabsichtigte Rückreise nach Zanzibar Wochen lang verschieben müssen. Der Arzt der „Hyäne" ist unter Betheiligung sämmtlicher in Zanzibar weilender Deutschen zu Grabe getragen worden. Die Leiche ruht neben derjenigen des Capitäns v. Nostiz und derjenigen eines kaiserlichen Matrosen.

* [Deutsche Lieferungen für China.] Ueber die Bemühungen deutscher Firmen, Aufträge zu Lieferungen für die in China geplanten Eisenbahnbauten zu erlangen, waren bisher schon viele den Deutschen meist ungünstige Chancen in der Concurrenz mit den Engländern und Franzosen zusprechende Nachrichten verbreitet. Jetzt wird jedoch der „Times" aus Tientsin gemeldet, daß die Firma Krupp von der chinesischen Regierung eine Bestellung auf 1500 Tonnen Stahlschienen erlangt habe. Der Preis beträgt einschließlich der Frachtspesen 25 Schillinge per Tonne unter dem niedrigsten englischen Angebote.

Breslau, 12. Juli. Wie die „Schles. Volksztg." mittheilt, hat sich der Gesundheitszustand des Fürstbischofs gebessert. Die ernsten Besorgnisse, welche unmittelbar nach der schweren Erkrankung des Fürstbischofs Herzog gehegt wurden, haben sich als unbegründet erwiesen.

* **In Görlitz** sollte gestern nach dem „N. Görl. Anz." Nachmittags 3 Uhr im dortigen Concerthause eine socialdemokratische Versammlung stattfinden, in welcher Stadtv. Görki aus Berlin einen Vortrag über das Thema „Angenehme Zustände" zu halten beabsichtigte. Nur 5 Minuten war es Herrn Görki vergönnt, vor seinen Parteigenossen zu sprechen, da alsdann nach § 9 des Socialistengesetzes die Versammlung durch den aufsichtführenden Polizeibeamten, Polizeiinspector Haupt aufgelöst wurde.

* **In Lauban** ist wieder ein schwerer Conflict zwischen den Stadtverordneten und dem Bürgermeister Feichtmeyer entstanden. Der Antrag des Magistrats, die Communalsteuer interimistisch auf 166⅔ Proc. der Staatseinkommen- und Klassensteuer festzusetzen, wurde abgelehnt, da eine procentuale Festsetzung der Steuer vor Durchberathung des Etats undenkbar sei. Der Etat ist aber noch nicht berathen, weil die Stadtverordneten die Berathung bis dahin verweigern, wo die Monita der Jahresrechnung von 1884/85 beantwortet sein werden, was der Magistrat von der Zuziehung eines Magistratsmitgliedes zu den Berathungen der Rechnungsrevision abhängig macht, die von den Stadtverordneten verweigert wird. Behufs Beschaffung von Geldmitteln gestattete die Versammlung die Lombardirung von Werthpapieren, lehnte aber in Anbetracht der Finanzlage und bei dem Mangel an einem Etat alle Geldbewilligungen ab.

Spremberg, 10. Juli. Die bekannten Vorgänge, die uns den kleinen Belagerungszustand eingetragen haben, zeitigen hin und wieder immer noch kleine Nachwehen. So wurden neulich bei einem Tanzvergnügen wieder vier junge Leute verhaftet, weil sie unter Bezugnahme auf die seinerzeitigen socialdemokratischen Unruhen den Polizisten Hubrich in auffälliger und störender Weise herausforderten.

Lippehne, 13. Juli. Auf eine vom Festcomité an den Reichskanzler Fürsten Bismarck gerichtete Begrüßung ging folgendes Antwortstelegramm ein: „Mit herzlichem Danke erwidere ich den freundlichen Gruß meiner Neumärkischen Landsleute und blicke, dankbar gegen Gott, auf die, seit ich in Lippehne war, vergangenen vierundvierzig Jahre zurück."

Neu-Strelitz, 13. Juli. Der Großherzog ist heute früh nach London abgereist.

Frankfurt a. M. Die Abgeordnetenversammlung und Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine wird, die erstere am 14. August, die letztere in den Tagen des 16. bis 19. August, hierselbst abgehalten werden.

Vom Rhein, 11. Juli. Der jüdische Cantor Abrahams, polnisch-russischer Nationalität, ist in den letzten Tagen aus München-Gladbach ausgewiesen worden. Gegen den Lebenswandel des Betreffenden liegt nicht das mindeste vor, derselbe wird als ein harmlos-ruhiger Mann geschildert. Von demselben muß man also wohl befürchtet haben, er könnte allmälig die Rheinprovinz polonisiren?

Straßburg, 12. Juli. Uniformirte Schüler sollen nach einer neuen Verfügung des Statthalters, wenn sie aus den französischen Unterrichtsanstalten zu den Ferien nach Elsaß-Lothringen kommen, an der Grenze zurückgewiesen, im Lande selbst aber verwarnt bezw. bestraft werden. Schon im Jahre 1876 war durch eine Verfügung des Oberpräsidenten v. Möller das Tragen französischer Schüleruniformen im Reichsland untersagt worden. Statthalter v. Manteuffel aber hatte auf Antrag einiger Notabeln jenes Verbot außer Kraft gesetzt.

* **Aus München** vom 11. Juli schreibt man der „Nat.-Ztg.": Eine von dem Generalintendanten Frhrn. v. Perfall auf heute Vormittag einberufene Versammlung des gesammten Theater-Solopersonals hat einstimmig beschlossen, eine öffentliche Erklärung abzugeben, in welcher über das Benehmen des Schauspielers Kainz, das er durch die Veröffentlichung der Briefe König Ludwig's II. an den Tag gelegt hat, die Mißbilligung ausgesprochen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 13 Juli. Seit gestern Mittag sind 3 Choleratodesfälle (von früher erkrankten Personen) und eine neue Choleraerkrankung vorgekommen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 13. Juli. Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Schifffahrtsvertrag mit Italien mit 263 gegen 252 Stimmen abgelehnt.

— Heute hat hier die feierliche Enthüllung des Denkmals Diderot's stattgefunden. (W. T.)

England.

* [Der Kampf gegen Gladstone] ist bei den Wahlen mit den stärksten Mitteln geführt. Von den Conservativen in allen Tonarten geschmäht, von Randolph Churchill, dem Heißsporn der conservativen Partei, mit Ehrentiteln belegt, unter denen solche, wie „der wahnwitzige und verbrecherische Greis" noch gelinde waren, mußte Gladstone auch erleben, daß die bedeutendsten Männer der liberalen Partei, daß Chamberlain, Hartington, Goschen in den schärfsten Ausdrücken seine Politik als unheilvoll für England verdammten, und daß zum Schluß sein alter Freund John Bright, nach ihm vielleicht der populärste Mann Englands, sich in einer Proclamation gegen ihn wandte, in welcher es unter anderem hieß, daß „Gladstone den Verstand verloren zu haben scheine". Prozesse aber werden bekanntlich auch gegen so scharfe Kritiker nicht angestrengt. In Deutschland wäre das anders.

Italien.

Rom, 13. Juli. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera in Codigoro 11 Personen erkrankt und 2 gestorben, in Venedig 2 gestorben, in Francavilla 73 erkrankt und 26 gestorben, in Latiano 33 erkrankt und 12 gestorben, in San Vito 17 erkrankt und 4 gestorben, in Erchie 20 erkrankt und 5 gestorben, in Messagne 2 erkrankt, in Ostuni 1 Person erkrankt und in Oria 1 gestorben.

Rußland.

Petersburg, 13. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern nach Peterhof zurückgekehrt.

Amerika.

* Die Stadt Albany in Amerika wird im nächsten Monat das dreihundertjährige Jubiläum ihrer Gründung feiern. Die Stadt wurde von Niederländern, und zwar von Bewohnern des Städtchens Beverwyk, welchen Namen Albany auch bis zum Verlust der niederländischen Besitzung trug, gegründet. An den Bürgermeister von Beverwyk sowie an die von Amsterdam und Haag und an die niederländischen Universitäten sind Einladungen ergangen, um dem Stiftungsfeste beizuwohnen. Das niederländische Element in der Union, gewissermaßen der Grundstock der aus Europa eingewanderten Bevölkerung, hat in mancher Hinsicht seine Eigenartigkeit mit einer unglaublichen Zähigkeit behauptet, denn nicht nur erscheint in der Union eine im Verhältniß zur holländischen Bevölkerung sehr stattliche Anzahl von Zeitungen in holländischer Sprache, sondern es besteht eine Reihe von Gemeinden, in denen holländisch gepredigt wird.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Möwe" (Commandant Capt. zur See Hoffmann) ist am 11. Juli cr. in Aden, der Kreuzer „Nautilus" (Commandant Corvetten-Capitän Rötger) am 13. Juli cr. in Shanghai eingetroffen.

Danzig, 14. Juli.

Wetteraussichten für Donnerstag, 15. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognose der deutschen Seewarte.

Bei mäßigen Winden unbestimmter Richtung veränderliches Wetter mit etwas Niederschlägen. Temperatur wenig verändert.

* [Neue Pferdeeisenbahn-Linie.] Zwei reich bekränzte Waggons, deren Zugpferde mit Rosetten und Schleifen geschmückt waren, befuhren heute Vormittag die neue Stadtbahnstrecke vom Legethorbahnhofe bis zur Burgstraße. In den Waggons befanden sich die Vertreter der betheiligten königlichen und städtischen Behörden, die Herren Unternehmer der Bahnlinien u. A. Zweck der Fahrt war die bau- und verkehrspolizeiliche Abnahme der neuen Linie, zu welchem Zweck an mehreren Punkten behufs näherer Besichtigung der Anlagen und ihrer Begutachtung gehalten wurde. Der Bau der Bahn hat jedoch, wie wir hören, zu keinen erheblicheren Ausstellungen Veranlassung gegeben und es kann somit mit dem morgenden Tage der volle Betrieb beginnen.

* [Neue Verschärfungen der russischen Grenz-Controle.] Wie ein mit den Regierungsorganen gute Fühlung unterhaltendes russisches Preßorgan unterwerfen die neueste Bestimmung der preußischen Regierung, gemäß welcher russische Unterthanen aus dem Königreich Polen, die nicht im Besitze von dem preußischen General-Consul in Warschau visirten Legitimationskarten sind, die Ueberschreitung der preußischen Grenze untersagt ist, einer bezüglichen Kritik und stellen als Revanche Repressalien unsererseits in Aussicht. So äußert sich — um nur eine der zahlreichen Philippiken herauszugreifen — „Nowoje Wremja" wie folgt: „Es ist leicht begreiflich, welches Hinderniß diese preußische Maßregel involvirt für diejenigen, welche, an beständige Beziehungen jenseits der Grenze gebunden, dieselbe passiren müssen und noch müßten. Wir dürfen erwarten, daß auch von unserer Seite ähnliche Repressalien unseren „guten" Freunden gegenüber in Anwendung gebracht werden. Es wird dies für uns sehr gut sein, aber sie selbst sehr empfindlich treffen, da die Zahl der deutschen Unterthanen, welche unsere westlichen Grenzgebiete aufsuchen und sich darin umsehen, eine bedeutend größere ist, als die Zahl der Unterthanen unseres Reiches, welche genöthigt sind, Preußen zu besuchen."

Man darf darauf gespannt sein, welche Art Einschränkungen man noch russischerseits ausfindig machen wird, um die schon so hermetische Grenzsperre noch mehr zu verschärfen. (B. N.-Z.)

* [Zuckerfabrik Praust.] In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Zuckerfabrik Praust waren 355 Actien vertreten. Aus dem von der Direction erstatteten Berichte pro 1885/86 entnehmen wir, daß von 274 020 Ctr. Rüben (gegen 506 200 Ctr. im Vorjahre) in 125 Schichten, also täglich durchschnittlich 4384,34 Ctr. verarbeitet wurden. Dagegen durch Zufluß fremder Melasse wurden vermittelst der Ausscheidung ca. 33 735 Ctr. Melasse-Zucker bereitet, wodurch die Minderverarbeitung von Rüben ausgeglichen wurde. Die Anlage der Ausscheidung sowohl, als der Raffinerie haben es ermöglicht, daß der Rechnungsabschluß ein so günstiger gewesen, indem es dadurch möglich wurde, ca. 32 000 Ctr. Consumwaare zu produciren und die Arbeiten bereits Anfang September zu beginnen, wodurch bei schlankem Verkauf der gewonnenen Fabrikate die damals noch höheren Zuckerpreise ausgenutzt werden konnten. Der Rechnungsabschluß war deshalb ein recht günstiger, da er einen Reinertrag von 162542 Mk. 67 Pfg. ergab, wodurch es möglich wurde, ca. 66 000 Mk. auf Abschreibungen zu verwenden, den Reservefond mit rund 9700 Mk. zu dotiren und eine Dividende von 10 Proc. zu gewähren, während die Rüben mit 90 resp. 95 Pf. für die Verpflichteten bezahlt wurden. Die Rechnungen pro 1885/86 wurden von der Generalversammlung auf Antrag der Rechnungsrevisoren dechargirt und zu Rechnungsrevisoren die Herren Max Bischoff-Danzig, Walter Heyer-Straschin und A. P. Muscate-Danzig gewählt. Darauf wurde die Wiederwahl der beiden durch das Loos ausgeschiedenen Aufsichtsräthe, der HHrn. Höpell-Mackau und Wendt-Artschau, sowie die Neuwahl des Herrn v. Tiedemann-Russoschin an Stelle des Herrn Schlenther, der sein Amt niedergelegt hat, vollzogen.

* [Amtliches.] An Stelle des bekanntlich als Oberregierungsrath nach Königsberg versetzten Herrn Regierungsrath Tischler ist Herr Regierungsrath Wetzel hierselbst zum Mitgliede der kaiserl. Disciplinarkammer für Reichsbeamte vom Bundesrath ernannt worden.

* [Militärisches.] Bei dem neuen Infanterie-Gepäck, dessen Einführung jetzt bereits erfolgt ist, handelt es sich nicht nur um eine den Mannschaften zu gewährende Gewichtserleichterung, welche übrigens sehr beträchtlich ist, da dieselbe für die Ausrüstungsgegenstände der Infanterie ca. 3 Kilogramm (bei der Cavallerie circa 6 Kilogramm) beträgt, sondern besonders auch um eine gleichmäßigere Vertheilung und eine bequemere Tragart der Gepäckstücke. Sämmtliche Ausrüstungsgegenstände haben dementsprechend eine zierlichere Form erhalten, ohne deshalb an ihrer Handlichkeit und Dauerhaftigkeit Einbuße zu erleiden. Besonders in's Auge fallend ist die Sorgfalt, mit welcher man es vermieden hat, die Brust durch darüber hinlaufende Riemen und Gurte zu beengen; Brodbeutel, Flasche und das kleine Schanzzeug werden direct an der Koppel befestigt. Eine weitere Neuerung ist die Ausgabe von 3 (früher 2) Patronentaschen, von denen 2 wie bisher vorn, die dritte unmittelbar unter dem Tornister getragen werden; dieselben hängen nicht wie die Schanzzeuge an besonderen Schleifen, sondern sitzen fest an denselben geschnallt, und zwar so, daß ihre obere Kante über der des Leibriemens liegt. Neben dem bei mit Patronen gefüllten Taschen beim schnellen Laufen schon um den Leib herumgeklappert sind, wird die Vortheile der neuen Befestigungsart zu schätzen wissen. Eine gründliche Änderung hat auch der Tornister erfahren, der bekanntlich zweitheilig ist. Das soll nun nicht heißen, daß der Tornister an sich zerlegt werden kann, derselbe enthält vielmehr nur einen sogenannten Lebensmittelbeutel aus braunem Segeltuch, welcher unter der Klappe seinen Platz hat und, wenn bei starken Märschen und im Gefecht zur Erleichterung der Mannschaften das Gepäck abgelegt wird, herausgenommen und selbstständig als Tornister getragen werden kann.

* [Personalien.] Der Rechtscandidat Max Brinkmann aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen.

* [Jubiläum.] Am 1. September feiert, wie schon früher mitgetheilt wurde, der an der städtischen Bezirksschule in der Vorstadt St. Albrecht angestellte Hauptlehrer Pawlowski sein 50jähriges Amtsjubiläum. 47 Jahre lang hat Herr P. an der genannten Schule gewirkt und seit 1874 dieselbe als Hauptlehrer geleitet.

* [Amtseinführung.] Am nächsten Sonntag, den 18. d. M., wird der für die evangelische Kirche in Wossitz hiesigen städtischen Patronats erwählte Pfarrer Ostermeyer durch den Superintendenten Gottgetreu aus Güttland in sein neues Amt eingeführt werden.

+ [Concert-Reise.] Morgen verläßt die Kapelle des Regiments Nr. 128 unter Führung ihres Kapellmeisters Hrn. Recoschewitz Danzig bis zum 1. August. um eine größere Concert-Reise in Uniform zu unternehmen. Die Kapelle wird zunächst in Elbing, Marienburg und zum Provinzial-Schützenfest in Marienwerder, dann in der Jubiläums-Ausstellung in Berlin concertiren. Von dort begiebt sich die Kapelle nach Hamburg, um im dortigen zoologischen Garten Concerte zu geben, von Hamburg nach Lübeck, Stettin und Stolp und trifft am 1. August wieder in Danzig ein.

⊙ [Genossenschafts-Schiedsgericht.] Heute Vormittag tagte im oberen Saale der „Concordia" unter dem Vorsitz des Hrn. Reg.-Assessors Dr. Adler das Schiedsgericht der Holzberufsgenossenschaft. Vor Eröffnung der Sitzung hielt der Herr Vorsitzende eine Ansprache, in welcher er die Bedeutung der genossenschaftlichen Schiedsgerichte und die durch diese zu bewirkende neue Art der Rechtsprechung beleuchtete, worauf die Vereidigung der vier Beisitzer erfolgte. Der erste Fall, den das Schiedsgericht abzuurtheilen hatte, war folgender: Ein Arbeiter in Tilsit hatte sich beim Schärfen einer Säge durch Zerbrechen der benutzten Feile den Mittelfinger der rechten Hand erheblich verletzt. Der Unfall war anfangs nicht gemeldet worden. Durch Nichtbefolgung der ärztlichen Verordnungen verschlimmerte sich der verletzte Finger der Art, daß er später amputirt werden mußte. Der Arbeiter beanspruchte in Folge dessen von der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft in Berlin eine lebenslängliche Rente, wurde mit seinem Anspruch jedoch abgewiesen, weil nach den angestellten Ermittelungen die Genossenschaft annahm, daß der Arbeiter sich die Verschlimmerung und schließliche Amputation des Fingers absichtlich zugezogen habe. Gegen diese Entschließung erhob der Arbeiter Berufung an das Schiedsgericht, indem er ausführt, daß er sich weder die Verletzung noch die Verschlimmerung absichtlich zugezogen habe. Sollte er die ärztlichen Vorschriften nicht genau befolgt haben, so liege das daran, daß er taubstumm und Littauer sei, weshalb er die Anordnungen des Arztes wohl nicht richtig verstanden haben möge. Er sei durch die Amputation des Fingers vollständig arbeitsunfähig geworden. Die Berufsgenossenschaft bestritt durch ihren Vertreter zunächst, daß der Arbeiter auf niedriger Culturstufe, wie er angebe, stehe; er verstehe, trotzdem er taubstumm ist, alles, was ihm gesagt und angedeutet werde, was der Vertreter näher nachwies. Der Kläger habe dadurch, daß er nach der Verletzung weiter gearbeitet und die Wunde vernachlässigt, die Verschlimmerung selbst herbeigeführt, er sei dem Trunk ergeben und habe die Verstümmelung beabsichtigt, um eine Rente auf Kosten seiner Mitarbeiter zu erzielen. Das Schiedsgericht entschied dahin, die Klage abzuweisen, weil es annahm, daß der Arbeiter die Verstümmelung sich selbst und absichtlich zugezogen habe.

Der zweite heute zur Entscheidung vorliegende Fall betraf den Untermüller Kadau (in Arbeit bei dem Schneidemühlenbesitzer Herrn Weber in Tilsit), der sich bei der Arbeit einen Finger so zerquetscht hate, daß derselbe abgenommen werden mußte. Kadau beantragte deshalb bei der Berufsgenossenschaft eine entsprechende Entschädigung. Die Genossenschaft wies den Entschädigungsanspruch ab, weil die Erwerbsfähigkeit des K. durch den Verlust des Fingers nicht gelitten hat. Er hat vor dem Unfall 1,50 M. pro Tag erhalten und erhält trotz des Verlustes des Fingers immer noch denselben Tagelohn. Gegen diesen Entscheid hat Kadau das Urtheil des Schiedsgerichts angerufen, indem er ausführt, daß seine Erwerbsfähigkeit durch den Verlust des Fingers wesentlich beeinträchtigt werde. Wenn Herr Weber ihm auch aus Gnade den früheren Tagelohn bewillige, so sei doch zu befürchten, daß, wenn er seine Stellung wechsele, er von einem anderen Arbeitgeber nicht denselben Lohn wegen des Fehlens des Fingers erhalten werde. Die beklagte Genossenschaft hat hierauf entgegnet, daß Weber dem Kadau nicht aus Gnade den früheren Tagelohn zahle, sondern weil die Leistungsfähigkeit desselben durch den Verlust des Fingers in keiner Weise beeinträchtigt sei. Nach Bekundung des Arbeitgebers des Klägers versieht derselbe seine Arbeit in derselben Weise wie vor Verlust des Fingers, und es ist von einer Verminderung seiner Arbeitsfähigkeit nichts zu merken. Der Kläger begründet seinen Entschädigungsanspruch ferner mit der Erwägung, daß, wenn er auch augenblicklich denselben Tagelohn erhalte, wie früher, er doch, wenn ihm der Finger nicht fehlte, Obermüller und noch mehr hätte werden können, er also bedeutend in seinem weiteren Fortkommen behindert sei. Das Schiedsgericht entschied dahin, den Kläger mit seiner Klage abzuweisen, da für die Jetztzeit eine Verminderung seiner Erwerbsfähigkeit nicht eingetreten sei.

* [Unglücksfall.] Der Arbeiter Hermann Marczinski fuhr gestern mit einem leeren Leiterwagen von Stadtgebiet nach dem Boltengang hinein. Er stand vorn, mit dem Rücken gegen eine Seitenleiter gelehnt, auf dem Wagen. Bei einem Ruck, welchen der Wagen plötzlich erhielt, verlor M. das Gleichgewicht und stürzte rückwärts hinunter, wobei ihm ein Hinterrad über die Brust fortging. Wegen der erlittenen Kopfwunden und Rippenbrüche fand M. Aufnahme im Stadt-Lazareth.

* [Ergriffen.] Gestern Abend wurde der Arbeiter Paul Zimmermann und heute der Arbeiter Joh. Fide, beide als Vollführer des an den Gastwirth Kanowski aus Pietzkendorf begangenen, gestern erwähnten Straßenraubes, verhaftet.

[Polizeibericht vom 14. Juli 1886.] Verhaftet: Ein Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Straßenraubes, 5 Obdachlose, 2 Bettler, 1 betrunkene Frau, 1 Seefahrer wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Verloren: Von Schießstange nach dem Pommerschen Bahnhofe ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben auf der königl. Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 14. Juli. Unsere Sommerbühne unternahm gestern Abend gewissermaßen ein Wagstück; sie verstieg sich zu dem fünfactigen Dumas'schen Drama „Kean", dessen Held bekanntlich von hervorragenden Charakterdarstellern oft und gern als Paraderolle benützt wird. Der kühne Griff erwies sich jedoch als kein verfehlter, denn der Theatersaal zeigte eine Fülle, wie er sie in den verflossenen 14 Tagen noch nicht zu verzeichnen gehabt, und auch mit der Aufführung konnte man im Großen und Ganzen zufrieden sein. Veranlassung zu der Aufführung war wohl der Umstand, daß diesmal Hr. Director Jantsch als Gast in der Titelrolle auf seiner Bühne erschien, um nach dem Wahlspruch variatio delectat auch die Zoppoter Sommerfrischler einmal an den Ernst des Lebens zu erinnern. Hr. Jantsch hat als „Kean" schon in Danzig mehrfach mit fremden Künstlern rivalisirt und seine Darstellung des Helden hat bereits an dieser Stelle wiederholt Besprechung gefunden. Sie erntete gestern auch hier lebhaften Beifall. — Der am Freitag auf der Fahrt von Neufahrwasser nach hier verunglückte Fischer Böck ist noch immer nicht aufgefunden. Auch das gekenterte Segelboot, welches forttrieb, ist bis jetzt noch verschollen.

Kulm, 13. Juli. Das hiesige Maurergewerk beging am Sonntag seinen 100jährigen Stiftungstag. Um ½2 Uhr Nachmittags bewegte sich ein imposanter Zug, voran die Musikkapelle, dann die Innungsfahne und verschiedene Embleme und Fahnen, mit Blumen und Kränzen geschmückt, über den Markt nach dem Festlokale, wo die Feier des Säcular-Jubiläums stattfand.

Kulmsee, 13. Juli. In der gestern stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten General-Versammlung der Actionäre unserer Zuckerfabrik berichtete zunächst Director Grundmann über die letztvergangene Campagne. Dem Bericht entnehmen wir, daß die Campagne in Bezug auf die Menge der verarbeiteten Rüben (1 916 835 gegen 1 553 700 Centner im Vorjahre) die bisher erfolgreichste gewesen ist. Auch die Zuckerausbeute war eine recht gute, indessen um ca. 1½ pCt. geringer als im Vorjahre, dessen Resultat allerdings kaum je wieder wird erreicht werden. Dem Umstande, daß die Fabrik zum allergrößten Theile ihre Producte während der Campagne sofort verkauft hat, ist der recht günstige finanzielle Abschluß zuzuschreiben. Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf ca. 593 000 M., von dem die Abschreibungen in Höhe von ca. 174 000 M. abgehen. Nach Dotirung des Reservefonds mit ca. 20 000 M., nach ferneren Abzügen von ca. 10 000 M. für Tantieme verbleibt ein Reingewinn von ca. 389 000 M., aus welchem die Dividende von 6 % des Actienkapitals mit 78 000 M. zu entnehmen und der Rest mit ca. 310 000 M. dem Special-Reserve-Fonds gutzuschreiben beschlossen wurde. Dieser Special-Reserve-Fonds erreicht dadurch die Höhe von ca. 533 000 M. — Die Rübenernte bezifferte sich im Durchschnitt auf 153 Centner per Morgen und gewährte somit den Actionären bei einem baar gezahlten Rübenpreise von 90 und 95 ₰ pro Centner eine gute Rente. Der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsraths: Die General-Versammlung wolle die sofortige Aufstellung von noch fünf Dampfkesseln, die Erbauung eines zweiten Maschinenhauses und eines Wohnhauses für den Maschinenmeister bis zum Betrage von 150 000 M. genehmigen, wurde einstimmig angenommen. — Damit hatten die Verhandlungen ihr Ende erreicht. Nunmehr vereinigten sich die Actionäre zu einem Diner zu Ehren des Directors Grundmann, der nach Tapiau übersiedelt, um die dortige Fabrik, die er käuflich erworben, für eigene Rechnung zu verwalten. (Th. O. Z.)

K. **Rosenberg**, 13. Juli. Während das Fahnenweihefest in Riesenburg zum Theil verregnete, begünstigte das herrlichste Wetter das gestern hier abgehaltene Schützenfest. Die vorzüglichen Leistungen der Kapelle der Marienwerderer Unteroffizierschule hatten ein großes Publikum herbeigezogen. Illumination und Feuerwerk schlossen sich dem Feste an. Die Schützengilde zählt gegenwärtig gerade 100 Mitglieder. Die Königswürde errang Herr Stadtverordneter Schaffran.

Riesenburg, 12. Juli. Ein hoher Festtag war der gestrige Sonntag für die Bewohnerschaft unserer Stadt durch die Fahnenweihe der hiesigen Liedertafel woran sich auch die Gesangvereine aus Bischofswerder, Christburg, Dt. Eylau, Freystadt, Marienburg und Rosenberg betheiligten. In festlichem Zuge wurde unter Vorantritt der Ulanen-Kapelle mit der neuen Fahne auf den Marktplatz marschirt und dort der eigentliche Weiheact vollzogen. Die Festrede hielt der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des preußischen Provinzial-Sängerbundes, Gymnasialdirector Siebert-Insterburg. Von den zwölf Ehrenjungfrauen, welche die Fahne begleitet hatten, wurde ein schön gesticktes Fahnenband überreicht, desgleichen befestigte eine Deputation des Hesse'schen Gesangvereins aus Danzig eine Schleife als Sinnbild der Zusammengehörigkeit. Dr. Brinkmann-Christburg schlug im Namen des Christburger Gesangvereins einen vergoldeten Nagel ein als Zeichen der festen Vereinigung der beiden Nachbarvereine. Die Fahne zeigt auf der einen Seite das Stadtwappen, auf der anderen in prachtvoller Stickerei eine Lyra mit einem Sängerspruch, sowie den Tag der Weihe. Nach vollendetem Weiheact begab sich der ganze Festzug nach der Reitbahn, woselbst unter Betheiligung von ca. 1000 Zuhörern das Concert stattfand, das leider durch ungünstige Witterung erheblich gestört wurde. (E. Z.)

Cranz, 13. Juli. Durch die königl. Regierung zu Königsberg confiscirt wurde, wie die „K. Allg. Z." mittheilt, vor einigen Tagen fast sämmtliches Eigenthum des „Cranzer Bade-Comités", als die Restauration in der Plantage, die Musikhalle im Fichtenhain ꝛc., einige Gebäude darunter „mit Vorbehalt", da noch Schulden auf denselben lagen, welche ja möglicherweise den Werth des Confiscirten übersteigen könnten. Die kgl. Regierung hat die Confiscation unter der Begründung in's Werk gesetzt, daß es ein „Cranzer Bade-Comité" im juristischen Sinne nicht giebt, die demselben gehörigen Dinge somit herrenloses Gut sind, zu dessen Confiscirung der Staat berechtigt ist. So schlimm sich die Sache anhört, so hat dieselbe doch nur eine mehr formale Bedeutung. Da das Cranzer Bade-Comité nicht die Rechte einer juristischen Person hat, so kann es in der That auch kein Eigenthum besitzen, entweder also wird das Comité dieses Recht nachsuchen und erhalten müssen oder aber die von dem Comité errichteten Gebäude kommen formell in den Besitz des Fiscus. Es soll demnächst eine Audienz bei dem Regierungspräsidenten Studt nachgesucht und hierbei der Modus berathen werden, für welchen man sich entschließen soll.

Konitz, 13. Juli. Wegen öffentlicher Beleidigung des Landraths Dr. v. Körber hatte sich in der vergangenen Woche vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Director der Emeritenanstalt zu Jacobsdorf, Dr. v. Wollschläger, zu verantworten. Derselbe hatte in dem Gastzimmer des Hotels „Englisches Haus" hierselbst gelegentlich einer Erörterung der Thatsache, daß der Landrath bei dem Lehrer in Jacobsdorf an einem Sonntag eine Amtshandlung vorgenommen, geäußert, daß er, obwohl ihm der private Besuch des Landraths jederzeit angenehm wäre, diesen mit Hunden vom Anstaltshofe hetzen würde, sobald der Landrath in amtlicher Eigenschaft an einem Sonn- oder Feiertage bei ihm erscheinen sollte. Der Angeklagte wurde des ihm zur Last gelegten Vergehens für schuldig befunden und zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt. (Kon. Z.)

Königsberg, 13. Juli. Die hiesige Pfennig-Sparkasse hat, wie wir dem bereits mehrfach erwähnten Jahresbericht des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft entnehmen, in ihrem am 1. Mai d. J. beendigten vierten Betriebsjahre insofern wiederum ein Fortschreiten aufzuweisen, als es gelungen ist, eine Anzahl Gewerbetreibender, welche eine größere Anzahl von Arbeitern beschäftigen, zu bestimmen, die Angewöhnung ihrer Leute an das regelmäßige Sparen der entbehrlichen Pfennige selbst in die Hand zu nehmen. An Sparmarken wurden im verflossenen Geschäftsjahre 22 338 M. umgesetzt. Es muß aber betont werden, daß der Umsatz in Sparmarken bei weitem nicht demjenigen Betrage gleichkommt, welcher in Folge der Einrichtung der Pfennig-Sparkasse überhaupt gespart wird, weil die Mehrzahl der Arbeitgeber zur Vereinfachung der Sache für ihre Arbeiter das baare Geld ansammelt und auf die Sparkassenbücher einzahlt. Als ein Erfolg der Pfennig-Sparkasse darf es wohl betrachtet werden, daß die hiesige städtische Sparkasse von allen Sparkassen Deutschlands den größten Procentsatz kleiner Spareinlagen, d. i. solcher unter 60 M., nämlich annähernd 46 Procent der gesammten Sparer, aufweist.

Pillau, 13. Juli. Heute machten hier wiederum ein paar der in der Fabrik von Schichau-Elbing für auswärtige Rechnung gefertigten Torpedoboote ihre Probefahrt. Ungeachtet der recht ungünstigen See erzielten die Boote eine Geschwindigkeit von 21,19 Knoten in der Stunde. (K. H. Z.)

Wehlau, 12. Juli. Unser Pferdemarkt erregt, wie es scheint, ein immer lebhafter werdendes Interesse in Deutschland und über dessen Grenzen hinaus. Dementsprechend ist denn auch die Zahl der Besucher des Marktes von Jahr zu Jahr eine größere geworden. Außer vielen Pferdehändlern Deutschlands sind solche aus Rußland, Oesterreich, Frankreich, der Türkei u. s. w. gegenwärtig hier. Der Zudrang zum Markte hat sich in diesem Jahre so vergrößert, daß einige städtischen Bürgern gehörige Viehgärten zur Erweiterung des Marktplatzes durch die Stadtverwaltung gepachtet werden mußten. Die vorjährige Zahl der auf dem Marktplatze placirten Pferde wurde seiner Zeit auf circa 12 000 Stück geschätzt. Es ist ganz gewiß nicht leicht, in diesem Jahre in dieser Beziehung den Taxator zu spielen, aber so viel darf man wohl mit Bestimmtheit behaupten, daß das sämmtliche aus der Heimath zum Wehlauer Pferdemarkt geführte Pferdematerial im

Minimum 15—20 000 Stück Pferde beträgt. Da das Angebot im Verhältniß zur Nachfrage ein viel größeres ist, so hat sich für den Verkäufer kein günstiges Resultat herausgestellt. Es wurde im ganzen billig gekauft, bis 300 ℳ unter vorjährigen Preisen. Ein Pferdehändler aus Angerburg, der circa 15 werthvolle Thiere feilbot, mußte dieselben, um nicht unverrichteter Sache heimzukehren, mit ca. 3000 ℳ. Verlust losschlagen. (K. H. Z.)

Bromberg, 13. Juli. Nach einem Zeitraume von vier Jahren wird der Posener Herren-Reiterverein hier wieder ein Rennen veranstalten, das im nächsten Monat, am 8. August, hier stattfinden soll. Das Terrain zu demselben ist der große Exerzierplatz des 11. Dragoner-Regiments. Es werden sechs Rennen stattfinden. Bei dem Rennen vor vier Jahren, Anfangs Juli 1882, welches auf der Jagdschützer Feldmark (jetzt Exerzierplatz der hier garnisonirenden Artillerie) stattfand, stürzte während eines Rennens die Tribüne, auf der sich der Vorstand des Vereins und viele andere Personen befanden, zusammen. Von den dabei verletzten Personen trug u. A. Regierungspräsident v. Tiedemann einen Beinbruch davon. Majoratsbesitzer v. Alvensleben-Ostrometzko erlitt eine Verstauchung des Rückgrats und Landrath v. Oertzen kam mit einer leichten Verrenkung des linken Schulterblatts davon. Diesmal werden selbstverständlich schärfere Vorsichtsmaßregeln ergriffen werden.

Literarisches.

Lose Blätter vom Künstlerfest, gesammelt im Verein der Berliner Künstler. (Verlag von Reinhold Kühn-Berlin.) Die losen Blätter enthalten die Festlieder und Dichtungen von Geh. Rath Max Jordan, Jul. Lohmeyer, Jul. Wolff, sowie humoristisch-satirische Zeichnungen von Fischer-Cörlin, Theuerkauf, Rich. Knötel, Arnold Naumann, Carl Gehrts. Das „Heft-Album" erfreute sich eines solchen Beifalls, daß die erste Ausgabe am Tage des Erscheinens ausverkauft wurde und sofort ein Neudruck veranlaßt werden mußte. Im gleichen Verlage erschienen „Allgemeine Festkarten" (Lithographie) von Maler Fischer-Cörlin. Dieselben fanden ebenfalls vielen Anklang.

Vermischte Nachrichten.

* [Petroleumheizung von Dampfschiffen.] Es ist bekannt, daß die auf dem kaspischen Meer und auf der unteren Wolga fahrenden Dampfer, die Locomotiven der transkaukasischen und transkaspischen Bahn sowie die meisten Dampfmaschinen im südlichen Kaukasus mit ungereinigtem, flüssigem Petroleum oder mit Naphtaabfällen geheizt werden. Jetzt scheint, wie man der „Fr. Ztg." mittheilt, diese Heizmethode auch für die Kriegsschiffe in Aufnahme zu kommen. Nicht finanzielle Rücksichten — die Naphtaheizung erweist sich nur am Ufer des kaspischen Meeres billiger als die Kohlenheizung — sondern die großen technischen Bequemlichkeiten, welche mit der ersteren verbunden sind, haben zu dieser Veränderung den Anstoß gegeben. Das englische Marineministerium ließ zunächst das Panzerschiff „Devastation" mit Petroleum heizen. Es ergab sich eine große Raumersparniß und die Möglichkeit, daß die Schiffe auch nur in großen Zwischenpausen Kohlen einnehmen müssen. Den vollen Gang des Schiffes gerechnet, konnte „Devastation" nur für 4 Tage Kohlen mit sich führen; mit Petroleum hingegen kann sich dieses Schiff auf 30 Tage versehen. Außerdem läßt sich die Naphtaheizung mit der peinlichsten Genauigkeit reguliren. Gegenwärtig weilt in Baku im Auftrage der italienischen Regierung der Ingenieur Soliani, um diese Frage an Ort und Stelle zu studiren. Nach seiner Meinung ist die Naphtaheizung für die Kriegsflotte von großer Wichtigkeit und wird von der italienischen Marine trotz der bedeutenden Mehrkosten höchst wahrscheinlich eingeführt werden.

Dresden, 11. Juli. [Ein junger Vatermörder.] Die zweite Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte am 10. d. M. den zwölfjährigen Schulknaben Max Lehmann aus Dobra bei Radeburg wegen versuchten Giftmordes in zwei Fällen zu 3½ Jahren Gefängniß. Der Verurtheilte hatte im April und im Mai d. J. seinen Vater dadurch zu tödten versucht, daß er ihm einmal Phosphor und das anderemal Schweinfurter Grün in den Kaffee mischte. Der Angeklagte gestand, mit voller Ueberlegung den Mord geplant zu haben, wegen der schlechten Behandlung, die seiner Mutter im elterlichen Hause zu Theil wurde.

München, 10. Juli. Heute früh verschied der Bildhauer Alfred Büschel. Mit ihm ist ein Künstler dahingegangen, welcher durch seine specifische Schaffensart einen Weltruf erlangt hat, ohne daß sein Name eben viel genannt in der Welt gemacht hätte. Er war der Meister des plastischen Genres und pflegte jene Gattung der Thierallegorie, welche Wilhelm Kaulbach mit Feder und Stift in seinem Reineke Fuchs so ursprünglich und, so zu sagen, typisch erfunden hat. Büschel's Arbeiten, im Miniaturformat gehalten, sind eigentlich die ins Plastische übertragenen und weiter ausgeführten Kaulbach'schen Reineke-Bilder. Seine Arbeiten sind in alle Welttheile verschickt worden.

Brüssel, 10. Juli. Nun hat die Hebamme Rodelet, welche mit Hilfe ihres Geliebten Masquelier den Leichnam der Emma Beckman zerstückelt hatte, ein Geständniß abgelegt. Die Beckman war bei ihr abgestiegen, nachdem ein Arzt, dessen Namen die Rodelet nicht nennen will, die Abtreibung vorgenommen hatte. Die Beckman erlag dem Kindbettfieber und um Unannehmlichkeiten mit der Polizei zu entgehen, beschloß man den Leichnam auf die bekannte Weise zu entfernen. Der Kopf wurde von Masquelier in ein Päckchen in der Nähe des Gefängnisses von Saint-Gilles geworfen und dort ist derselbe auch, von Würmern und Insecten schon arg zerfressen, gefunden worden.

Verloosungen.

Petersburg, 13. Juli. Ziehung der russischen Prämien-Anleihe von 1864. 200 000 Rbl. Nr. 23 Ser. 10875, 75 000 Rbl. Nr. 25 Ser. 11 530, 40 000 Rbl. Nr. 35 Ser. 14 896, 25 000 Rbl. Nr. 39 Ser. 8792, je 10 000 Rbl. Nr. 17 Ser. 19 919, Nr. 15 Ser. 8885, Nr. 26 Ser. 10 074, je 8000 Rbl. Nr. 7 Ser. 3260, Nr. 13 Ser. 14 918, Nr. 14 Ser. 17 220, Nr. 49 Ser. 1646, Nr. 49 Ser. 6857, je 5000 Rbl. Nr. 26 Ser. 6847, Nr. 39 Ser. 13 644, Nr. 8 Ser. 12 901, Nr. 28 Ser. 2354, Nr. 13 Ser. 1789, Nr. 19 Ser. 6911, Nr. 2 Ser. 3743, Nr. 8 Ser. 12 209, je 1000 Rbl. Nr. 12 Ser. 20 000, Nr. 45 Ser. 2773, Nr. 15 Ser. 3874, Nr. 15 Ser. 2095, Nr. 6 Ser. 6045, Nr. 45 Ser. 7335, Nr. 2 Ser. 5130, Nr. 28 Ser. 3775, Nr. 50 Ser. 19 057, Nr. 28 Ser. 6306, Nr. 37 Ser. 7011, Nr. 31 Ser. 18 392, Nr. 42 Ser. 5073, Nr. 49 Ser. 2835, Nr. 49 Ser. 594, Nr. 15 Ser. 8998, Nr. 29 Ser. 13 799, Nr. 4 Ser. 14 958, Nr. 3 Ser. 2379, Nr. 3 Ser. 14 056.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. Juli.

	Crs. v. 13.				Crs. v. 13.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	87,20	87,20
Juli-Aug.	149,50	150,00	Lombarden	188,50	187,50
Sept.-Okt.	151,20	152,50	Franzosen	372,00	372,50
Roggen			Cred.-Actien	460,00	458,00
Juli-Aug.	128,50	128,50	Disc.-Comm.	207,00	206,90
Sept.-Okt.	130,50	130,00	Deutsche Bk.	158,10	158,10
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	68,20	68,25
Sept.-Oktbr.	22,40	22,40	Oestr. Noten	161,30	161,15
Rüböl			Russ. Noten	198,20	197,70
Juli-Aug.	—	—	Warsch. kurz	197,80	197,80
Sept.-Okt.	—	—	London kurz	20,38	—
Spiritus			London lang	20,31	—
Juli-Aug.	37,40	37,60	Russische 5% SW.-B. g.A.		
Sept.-Oktbr.	37,80	38,00	Danz. Privat-bank		
4% Consols	106,90	106,90	Danziger Oel-mühle	111,00	111,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,70	99,90	do. Priorit.		
4% do.	101,90	101,90	Mlawka St-P.	110,30	
5% Rum.G.-R.	94,50	94,50	do. St.-A.	46,50	
Ung. 4% Gldr.	85,20	85,40	Ostpr. Südb.		
II. Orient.-Anl.	61,00	61,40	Stamm-A.	83,40	83,00
			Danziger Stadtanleihe	—	—

Neueste Russen 99,75.

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155,00—160,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—146, russischer loco ruhig, 100—102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 40½. — Spiritus fester, per Juli 23¾ Br., per August-Sept. 23¾ Br., per Sept.-Okt. 25¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 26 Br. — Kaffee ruhig, fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per August-Dezember 6,65 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 13. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,45 Br.

Frankfurt a. M., 13. Juli. (Effecten-Societät.) (Schluß) Creditactien 228¼, Franzosen 185⅝, Lombarden 93, Galizier 153⅜, Aegypter 72,20, 4% ungar. Goldrente 85,20, Gotthardbahn 104,90, Disconto-Commandit 206,40. Still.

Wien, 13. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,20, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 86,35, österr. Goldrente 118,90, 4% ungar. Goldrente 105,95, 5% Papierrente 94,77½, 1854er Loose 131,25, 1860er Loose 141,50, 1864er Loose 168,25, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 122,25, Creditactien 278,40, Franzosen 230,30, Lombarden 115,25, Galizier 191,30, Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 165,50, Nordwestbahn 170,25, Elbthalbahn 165,00, Elisabethbahn 247,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,00, Nordbahn 2270,00, Unionbank —, Anglo-Austr. 115,00, Wiener Bankverein 104,50, ungar. Creditactien 285,25, Deutsche Plätze 62,00, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 50,00, Amsterdamer Wechsel 104,60, Napoleons 10,02½, Dukaten 5,92, Marknoten 62,00, Russische Banknoten 1,23, Silbercoupons 100, Länderbank 222,75, Tramway 190,50, Tabaksactien 57,75.

Amsterdam, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen per November 214. Roggen per Oktober 128—129—130—129.

Antwerpen, 13. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Liverpool, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher, Mehl fest, Mais stetig. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 13. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats fest. Middl. amerikanische Lieferung: Sept.-Okt. 5¹¹/₆₄, Okt.-Nov. 5⁵/₆₄, Novbr.-Dezbr. 5³/₃₂ d. Alles Käuferpreise.

Paris, 13. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,95, 3% Rente 82,90, 4½% Anleihe 110,50, italienische 5% Rente 99,37½, Oesterr. Goldrente 95⅝, 4% ungar. Goldrente 84⅞, 5% Russen de 1877 101,50, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,05, Türkenloose 35,00, Credit mobilier —, 4% Spanier 60⅞, Banque ottomane 516, Credit foncier 1357, Aegypter 362, Suez-Actien 1996 weich., Banque de Paris 655, Neue Banque d'escompte 477, Wechsel auf London 25,20, 5% privil. türk. Obligationen 371, neue 3% Rente 82,20, Panama-Actien 387 weich.

London, 13. Juli. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 13. Juli. Consols 101⅝. 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98½, Lombarden 9½, 5% Russen de 1871 99, 5% Russen de 1872 98⅝, 5% Russen de 1873 98¼, Convert. Türken 14⅞, 4% fund. Amerikaner 128¼, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 83¾, Neue Spanier 60⅝, 4½% unif. Aegypter 71⅝, 3% gar. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 10½, Suezactien 79½, Canada Pacific 69⅝, 5% privilegirte Aegypter 94⅝. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,50, Wien 12,79, Paris 25,40, Petersburg 23⅞. Platzdiscont 1%.

Glasgow, 13. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5300 gegen 7000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 13. Juli. Wechsel London 3 Monat 23¹³/₃₂, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 199⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 113. Wechsel Paris, 3 Monat, 246¾. ½-Imperials 8,46. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 234¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 226. Russ. Anleihe de 1873 157½. 2. Orient-Anleihe 99½. 3. Orientanleihe 99⅛. Russ. 6% Goldrente 184. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 160¾. Große russische Eisenbahnen 260. Kursk-Kiew-Actien 363¼. Petersburger Disconto-Bank 750. Warschauer Disconto-Bank 310. Russische Bank für auswärt. Handel 322. Petersburger internat. Handelsbank 480. Privatdiscont 4¼%. — Productenmarkt. Talg loco 42,50, per August 43,00. Weizen loco 11,60. Roggen loco 8,50. Hafer loco 5,00. Hanf loco 44,50. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 12. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,88⅜, Wechsel auf Paris 5,18⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 125⅝, Erie-Bahn-Actien 29⅝, Newyorker Centralbahn-Actien 105¼, Chicago-North-Western-Actien 111¼, Lake-Shore-Actien 84¼, Central-Pacific-Actien 41⅜, Northern Pacific-Preferred-Actien 58¾, Louisville und Nashville-Actien 40⅜, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 91¾, Reading u. Philadelphia-Actien 23¾, Wabash-Preferred-Actien 29, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67½, Illinois-Centralb.-Actien 137, Erie-Second-Bonds 95⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9¼, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 66⅞ C. — Mais (New) 47½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ D. — C. — Kaffee (Fair Rio) 9⅝. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 6,90, do. Rohe und Brothers 6,90. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 2.

Newyork, 12. Juli. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 35 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 39 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 18 000, do. nach anderen Häfen des Continents 10 000 Orts.

Newyork, 12. Juli. Visible Supply an Weizen 28 568 000 Bushels, do. an Mais 9 181 000 Bushels.

Newyork, 12. Juli. Die Zuckerfirma J. de Ribera u. Cie. hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Betrag der Passiva ist noch nicht bekannt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14 Juli.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136#	140—160 ℳ Br.	112—155 ℳ bez.
hochbunt	126—136#	130—160 ℳ Br.	
hellbunt	126—136#	130—158 ℳ Br.	
bunt	120—133#	124—155 ℳ Br.	
roth	120—133#	130—152 ℳ Br.	
ordinair	120—130#	105—140 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 137 ℳ.

Auf Lieferung 126# per Juli-August 137 ℳ Br., 136½ ℳ Gd., per Septbr.-Oktober 137 ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. 137 ℳ Br., 136½ ℳ Gd., per April-Mai 143 ℳ Br., 142½ ℳ Gd.

Roggen loco inländischer unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120# inländ. 122 ℳ.

Regulirungspreis 120# lieferbar inländischer 123 ℳ, unterpoln. 94 ℳ, transit 93 ℳ.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 119 ℳ Br., do. transit 96½ ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transl. 112 ℳ.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 183—190 ℳ.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 37,25 ℳ Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 20,10 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Ziemlich heiter. Wind: Nordost.

Weizen. Bei ruhiger Stimmung sind zu unveränderten Preisen ca. 300 Tonnen Weizen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 127# 155 ℳ, für polnischen zum Transit bunt 124/5# 134 ℳ, hellbunt leicht 126# 134 ℳ, hellbunt 122#, 122/3# und 123# 136 ℳ, hochbunt 127/8# 139 ℳ per Tonne. Für russischen zum Transit halb ausgewachsen 111# 112 ℳ, per Tonne. Termine Juli-August 137 ℳ Br. und Gd., per Sept.-Oktober 137 ℳ bez. u. Br., 136½ ℳ Gd., Okt.-Novbr. 137 ℳ bez., April-Mai 143 ℳ Br., 142½ ℳ Gd. Regulirungspreis 137 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen blieb in Transitwaare ohne Handel. Inländischer erzielte unveränderte Preise. Bezahlt ist für inländischen 121# 122 ℳ per 120# per Tonne. Termine Sept.-Oktober 119 ℳ Br., 118½ ℳ Gd., transit 96½ ℳ bez. Regulirungspreis inländ. 123 ℳ, unterpoln. 94 ℳ, transit 93 ℳ.

Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen polnische zum Transit Futter- 112 ℳ per Tonne bez. — Rübsen unverändert, inländ. Winter- roth besetzt 183 ℳ, besserer 188 ℳ, feiner 190 ℳ per Tonne bez. — Spiritus 37,25 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Gerste per 1000 Kilo große russ. 82,75 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilo 128, 132 ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilo grüne 126,50, 128,75 ℳ bez. — Wicken per 1000 Kilo russ. a. d. Wasser 97,75 ℳ bez. — Rübsen per 1000 Kilo 180,50, 183,25 ℳ bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß 38½ ℳ bez., per Juli 38⅝ ℳ Gd., per August 38¾ ℳ Gd., per Sept. 39 ℳ Gd., per Okt. 40 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen steigend, loco 142—157,00 ℳ, per Juli-August 158,70, per Sept.-Oktober 158,00. — Roggen unveränd., loco 121—127, per Juli-August 127,00, per Sept.-Okt. 128,00. — Rüböl unverändert, per Juli-August 43,00, per Sept.-Oktober 43,00. — Spiritus fest, loco 37,40, per Juli-August 37,80, per August-Septbr. 37,80, per Septbr.-Oktober 38,50. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10.30.

Berlin, 13. Juli. Weizen loco 140—168 ℳ, per Juli — ℳ, per Juli-August 150 ℳ nom., per September-Oktober 152¼—152—152¼ ℳ, per Oktober-November 153¾—153¼—153½ ℳ, per November-Dezember 155½—155 ℳ — Roggen loco 127—136 ℳ, guter inländ. 133½ ℳ ab Bahn, per Juli 129—128½ ℳ, per Juli-August 129—128½ ℳ, per September-Oktober 131—130¼ ℳ, per Oktober-November 132—131 ℳ, per Novbr.-Dezember 133—132 ℳ — Hafer loco 124—162 ℳ, westpreuß. 133—140 ℳ, pomm. und uckermärkischer 136—146 ℳ, schlesischer und böhmischer 136—146 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 148—155 ℳ ab Bahn, russ. 128—130 ℳ frei Wagen, per Juli 126½ ℳ, per Juli-August 123¾—123½ ℳ, per Sept.-Okt. 121½—121 ℳ, per Oktober-November 121 ℳ nom., per Nov.-Dezbr. 120½ ℳ nom. — Gerste loco 115—180 ℳ — Mais loco 108—116 ℳ, per Juli 109 ℳ, per Juli-August 109 ℳ, per Sept.-Oktbr. 109 ℳ, per Okt.-November 111 ℳ, per Nov.-Dezbr. 112 ℳ — Kartoffelmehl loco 17,00 ℳ, per Juli 17,00 ℳ, per Juli-August 17,00 ℳ, per Sept.-Okt. 16,70 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 17,00 ℳ, per Juli 17,00 ℳ, per Juli-August 17,00 ℳ, per Sept.-Okt. 16,60 ℳ — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 138—145 ℳ, Kochwaare 155—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 ℳ, Nr. 0 20,50 bis 19,25 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 18 bis 17,50 ℳ ff. Marken 19,50 ℳ, per Juli 17,85—17,80 ℳ, per Juli-August 17,85—17,80 ℳ, per August-Sept. 17,85—17,80 ℳ, per Sept.-Okt. 17,85 bis 17,80 ℳ, per Okt.-Novbr. 17,90—17,85 ℳ, per Nov.-Dezbr. 17,95—17,90 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42,5 ℳ, mit Faß — ℳ, per Juli 43,1 ℳ, per Sept.-Oktober 42,7—42,9 ℳ, per Oktbr.-Nov. 43,1—43,2 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 43,4 ℳ — Petroleum loco — ℳ, per Sept.-Oktbr. 22,4 ℳ, per Okt.-Nov. — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 37,7 ℳ, per Juli — ℳ, per Juli-August 37,6—37,7—37,6 ℳ, per August-Septbr. 37,8—38,1—37,9 ℳ, per Septbr.-Oktober 38,6—38,9—38,7 ℳ, per Okt.-Novbr. 38,8—39—38,9 ℳ, per Nov.-Dezember 38,9—39,1—39 ℳ

Magdeburg, 13. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88⁰ Rendem 19,80 ℳ, Nachproducte excl., 75⁰ Rendem. 17,80 ℳ Fest. — Gem. Raffinade mit Faß, 25,75 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 24,75 ℳ Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 13. Juli. (J. Sandmann.) Die kühle Witterung und der Regen machten ihren Einfluß auf das Obst- und Gemüse-Geschäft in ausgedehntester Weise geltend. Auch ist des Regens wegen die Waare in der feuchten Atmosphäre gar nicht haltbar und muß um jeden Preis losgeschlagen werden. Dementsprechend stellten sich die Preise für einige Artikel ganz außerordentlich niedrig. Es brachten Pfirsiche per Kiste von 12—20 Stück 1,00—1,50 ℳ, Erdbeeren 15—20 ₰ per Pfund, Kirschen 9—15 ₰ per Pfund, Blaubeeren 6—7 ℳ per Scheffel, reife Stachelbeeren 20—30 ₰ per Pfund, Pfefferlinge 7 ℳ per Ctr., 15—20 ₰ per Stück, Schoten 3—4,00 ℳ per Scheffel, grüne Wallnüsse 45—50 ₰ per Pfund, Kohlrabi 50—75 ₰ per Schock, Salat 50—75 ₰.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. Juli. Wind: SSW

Angekommen: Berlin, Hübner, Hull, Kohlen.

Gesegelt: Rembrandt (SD.), Binkhorst, Königsberg, Theilladung Güter. — James Wilkie (SD.), Robertson, Sundsvall, leer. — Gustav, Weiß, Aarhus; Auguste Sophie, Alwert, Aarhus; Maria, Peters, Kiel; Maria, Schepers, Bremen; sämmtlich Holz.

14. Juli. Wind: W., später O.

Angekommen: Willy, Brandt, Malmoe, Kalksteine.

Gesegelt: Carl Theodor, Niemann, Kjöge, Kleie. — Arla (SD.), Kylén, Aalborg, Getreide. — Lincoln (SD.), Olsson, Friedrichstadt, Getreide.

Im Ankommen: 1 Logger.

Thorn, 13. Juli. — Wasserstand: 0,92 Meter. Wind: W. — Wetter: windig, regnerisch.

Stromab:

Banger, Buber u. Glanz, Radimno und Medica, Stettin, 4 Traften, 1563 Plancons, 132 Stammenden, 720 Kanteichen und Buchten, 1367 Balken, Mauerlatten und Sleeper, 30 kieferne Bretter.

Slucki, Graf Plater, Pinsk, Danzig, 3 Traften, 194 Balken, 13 408 Sleeper, 366 Rundkiefern, 571 einfache, 380 gesägte kieferne Eisenbahnschwellen.

Pilacick, Gebr. Laufer, Sieniawa, Stettin, 4 Traften, 1350 Plancons, 10 Eichen, 1187 Balken, Mauerlatten und Sleeper, 1 Rundkiefer, 447 runde, 842 doppelte, 4041 einfache eichene, 1 doppelte, 763 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Wuycick, Silber, Bieling, Thorn, 1 Traft, 910 Mauerlatten.

Keina, Wieniawski, Duinowo, Danzig, 1 Kahn, 82 714,5 Kilogr. Melasse.

Kauffmann, Lewin, Wilna, Danzig, 5 Traften, 6 Plancons, 2300 Balken, Mauerlatten u. Timbern, 18 484 Sleeper, 133 Faßdauben, 25 runde, 1 doppelte Weichen-, 59 doppelte, 103 einfache eichene, 9733 kieferne Eisenbahnschwellen.

Dieselben, 3 Traften, 1 Esche, 6 Eichen, 2295 Rundkiefern, 28 Elsen.

Babendererde, Kläber, Wloclawek, Magdeburg, 1 Zille, 2324 kieferne Bohlen und Bretter.

Rode, Kläber, Wloclawek, Magdeburg, 1 Zille, 3304 kieferne Bohlen und Bretter.

Drescher, Kläber, Wloclawek, Magdeburg, 1 Zille, 8275 Bretter.

Rosenberg, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 14 008 kief. Stabholz, 714 eichene Speichen.

Losch, Stöckert, Osterode, Landsberg a. W., 3 Traften, 21 Eichen, 6 Buchen, 6 Birken, 1 Ahorn, 923 Rundkiefern.

Klein, Landshut, Lonkorsz, Elbing, 1 Traft, 373 Rundkiefern.

Berliner Fondsbörse vom 13. Juli.

Nachdem sich schon im Abendverkehr der auswärtigen Plätze eine etwas bessere Strömung Bahn gebrochen, sandte Wien in seiner heutigen ersten Depesche namentlich für Credit-Actien und Franzosen weiter erhöhte Notirungen, die auf die Tendenz unserer Börse nicht ohne Einfluss blieben. Das Geschäft hatte die Lustlosigkeit der letzten Tage zwar nicht vollständig abgestreift, gedieh aber zu verhältnissmässig guter Ausdehnung, obgleich die Umsätze nur in einzelnen wenigen Papieren zu grösserer Bedeutung gelangten. Die Stimmung charakterisirte sich dabei als recht fest und Courserhöhungen bildeten auf den meisten Gebieten die Regel. Wurde im Laufe des Verkehrs derselbe auch etwas ruhiger und vermochte ein Theil der Papiere seinen höchsten Stand nicht zu behaupten, so blieb Festigkeit doch bis zum Schluss in entschiedenem Uebergewicht. Inländische Eisenbahn-Actien begegneten auf Deckungskäufe ausgedehnter Nachfrage. Ausländische Eisenbahn-Actien traten in Franzosen durch erheblichere Umsätze in den Vordergrund und notirten höher trotz der letztwöchentlichen Mindereinnahme von 78 563 Gulden. Montanwerthe anfänglich recht belebt und in steigender Preisrichtung, dann stärker offerirt und nachgebend. Andere Industrie-Papiere begegneten zum Theil lebhafterer Nachfrage und stellten sich höher. Fremde Fonds bei ruhigem Geschäftsgange etwas fester tendenzirt. Preussische und deutsche Fonds, Prioritäten etc. in regelmässigem Verkehr bei wenig verändertem Coursstand. Schluss recht fest. Privat-Discont 1⅝ Proc. Gd.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	102,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,85
do. do.	3½	99,80
do. do.	4	101,40
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,70
do. do.	4	101,10
do. do.	4	101,10
do. II. Ser.	4	101,10
do. do. II. Ser.	4	101,10
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,50
Preussische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,85
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,40
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	85,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,10
do. do. Anl. 1871	5	99,40
do. do. Anl. 1872	5	99,40
do. do. Anl. 1873	5	99,4
do. do. Anl. 1875	4½	95,30
do. do. Anl. 1877	5	101,65
do. do. Anl. 1880	4	87,25
do. Rente 1883	6	113,90
do. 1884	5	99,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,40
do. III. Orient-Anl.	5	61,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	94,35
do. do. 6. Anl.	5	95,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,00
do. Gold-Anl.	6	133,25
Italienische Rente	5	100,30
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,90
do. v. 1881	5	102,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,94

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,00
II. u. IV. Em.	5	107,90
II. Em.	4½	105,30
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,30
do. do. do. do.	4½	110,70
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,00
do. do.	4½	100,20
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	62,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	95,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	109,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	194,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	185,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	297,25
do. Loose v. 1860	5	119,00
do. Loose v. 1864	—	286,00
Oldenburger Loose	3	146,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	99,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	Ziehg.
do. do. von 1866	5	158,20
Ungar. Loose	—	218,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,70	2¼
Berlin-Dresden	19,50	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	98,50	3½
Marienbg.-MlawkaSt-A	46,40	½
do. do. St.-Pr.	110,30	5
Nordhausen-Erfurt	39,8	
do. St.-Pr.	111,00	
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	83,90	5
do. St. Pr.	122,90	5
Saal-Bahn St.-A.	43,00	
do. St.-P.	86,50	3
Stargard-Posen	105,00	4½

Weimar-Gera gar.	31,40	4½
do. St.-Pr.	91,00	2⅔
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	77,10	5
Gotthardbahn	—	
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,50	5
Lüttich-Limburg	8,10	
Oesterr.-Franz. St.	372,50	5
† do. Nordwestbahn	274,75	4
do. Lit. B.	269,00	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,10	3,83
†Russ. Staatsbahnen	128,30	
Schweiz. Unionb.	77,10	
do. Westb.	19,10	
Südösterr. Lombard	187,50	
Warschau-Wien	264,80	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,30
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. do. Elbthal.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,40
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,80
†Ungar. Nordostbahn	5	82,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,70
Brest-Grajewo	5	98,30
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	102,90
†Kursk-Kiew	5	103,40
†Mosko-Rjäsan	5	99,40
†Mosko-Smolensk	5	102,70
Rybinsk-Bologoye	5	94,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,50
†Warschau-Teres.	5	102,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	122,00	5½
Berliner Handelsges.	158,50	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	88,50	4
Bremer Bank	107,60	4,2
Bresl. Discontobank	89,75	5
Danziger Privatbank	—	10½
Darmst. Bank	137,25	6½
Deutsche Genoss.-B.	132,50	6⅔
Deutsche Bank	158,10	9
Deutsche Eff. u. W.	121,80	8
Deutsche Reichsbank	137,75	6,24
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	
Disconto-Command.	206,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	54,60	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6½
Hannöversche Bank	113,50	5,76
Königsb. Ver.-Bank	106,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	80,00	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	115,00	5⁵/₁₂
Meininger Hypoth.Bk.	95,10	4¾
Norddeutsche Bank	149,10	6,10
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,43
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	48,00	
Posener Prov.-Bk.	119,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	105,90	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,75	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,90	4
Schles. Bankverein	104,60	5
Süd. Bod.-Credit-Bk.	146,50	6½
Actien der Colonia	7495	
Leipz. Feuer-Vers.	15060	
Bauverein Passage	66,50	3
Deutsche Bauges.	85,75	
A. B. Omnibusges.	211,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	260,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	
Wilhelmshütte	100,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	28,00	
Danziger Oelmühle	111,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	68,20	
Stolberg, Zink	31,60	½
do. St.-Pr.	104,90	5½
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours v. 13. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,36
do.	3 Mon.	2½	20,31
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,70
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,00
do.	2 Mon.	4	160,30
Petersburg	3 Woh.	5	197,90
do.	3 Mon.	5	196,85
Warschau	8 Tg.	5	198,00

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	1393,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreichische Bankn.	161,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,20

Meteorologische Depesche vom 14. Juli.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	750	WNW	5	wolkig	11	
Aberdeen	739	WNW	1	Regen	13	
Christiansund	751	OSO	3	wolkig	13	
Kopenhagen	757	SSW	3	wolkenlos	16	
Stockholm	757	SSW	2	wolkenlos	16	
Haparanda	752	SO	4	Regen	13	
Petersburg	761	SSO	2	wolkenlos	17	
Moskau	763	ONO	1	wolkig	17	
Cork, Queenstown	753	WNW	5	wolkig	13	
Brest	755	WNW	4	bedeckt	16	
Helder	749	SW	4	Regen	15	
Sylt	753	S	3	wolkenlos	17	1)
Hamburg	755	SO	5	wolkig	17	
Swinemünde	759	S	3	wolkenlos	17	
Neufahrwasser	761	W	1	heiter	17	
Memel	760	SW	2	bedeckt	16	
Paris	756	SSW	3	bedeckt	14	
Münster	753	SSO	2	bedeckt	16	
Karlsruhe	758	SW	2	bedeckt	17	
Wiesbaden	757	W	1	bedeckt	18	
München	761	SW	3	bedeckt	19	
Chemnitz	759	S	2	heiter	17	2)
Berlin	759	SO	2	heiter	18	
Wien	761	still	—	halb bed.	17	
Breslau	762	O	1	bedeckt	16	3)
Ile d'Aix	761	WSW	5	bedeckt	19	
Nizza	762	O	1	halb bed.	19	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Abends Cirri aus SW. 2) Thau. 3) Nachmittags Regen und Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 — steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum von 739 Millimtr. liegt östlich von Schottland und scheint ostnordostwärts fortzuschreiten. Vorm Canal wehen starke westliche, über der südlichen Nordsee mäßige südwestliche bis südöstliche Winde. Das Wetter ist über Deutschland im Westen trübe und vielfach regnerisch, im Osten heiter. Die Temperatur liegt meist noch etwas unter der normalen. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland stark rechts vom Unterwinde.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
13	4	756,5	17,6	SSW., leicht, anh. Regen.
14	8	759,3	17,4	W., flau, wolkenlos.
	12	758,5	19,0	O., flau hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Morgen 4 Uhr verschied unser innigst geliebter Bruder, Onkel, Vetter und Schwager, der General-Agent

Alexander Woycke.

Danzig, den 14 Juli 1886.

Die Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Sonnabend, den 17. d. Mts., um 10 Uhr Vormittags, vom Sterbehause aus statt. (7916

Heute Abend 6¾ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere innig geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Bertha Kuhn,

geb. Mencke,
in ihrem 48. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 13. Juli 1886.

Die Beerdigung wird am Freitag, 16. Juli, 9½ Uhr Vormittags vom Trauerhause aus nach dem St. Marien-Kirchhofe stattfinden. (7906

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Otto Wilhelm Klein** von hier, Altstädt. Graben Nr. 111, ist am 13. Juli 1886, Vormittags 11¼ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann Richard Schirmacher von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 16. August 1886.

Anmeldefrist bis zum 1. September 1886.

Erste Gläubiger-Versammlung am 2. August 1886, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 42. [7905

Prüfungstermin am 27. September 1886, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 13. Juli 1886.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Grzegorzewski.

Gemäß § 35 unseres Statuts die Mittheilung, daß in der gestrigen General-Versammlung die Herren **Roepell**-Maczkau und **Wendt**-Artschau in den Aufsichtsrath wieder- und **v. Tiedemann**-Russoschin neugewählt wurden. Vorsitzender des Aufsichtsraths wurde Herr **Otto Wannow**-Trutenau, dessen Stellvertreter Herr **Heyer**-Goschin. (7898

Praust, den 14. Juli 1886.

Die Direction der Zuckerfabrik Praust.

Dr. Wiedemann sen.

Die diesjährige **Dividende** der Actien der Zuckerfabrik Praust ist auf 10 % festgesetzt und kann vom 17. d. Mts. ab erhoben werden.

Die Direction.

Dr. Wiedemann sen.

General-Versammlung
des
Westpreuss. Fischereivereins

am Sonnabend, d. 17. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
im **Landeshause** hierselbst.

Hieran schließt sich Mittags 12 Uhr eine Ausfahrt per Dampfer auf die Rhede bezw. auf Wunsch nach Hela. Abfahrt vom Johannisthor. Der Dampfer wird unentgeltlich gestellt. Restauration befindet sich an Bord. Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder, ihrer Damen und Gäste ist dringend erwünscht.

Der Vorsitzende
des (7920
Westpreußischen Fischereivereins
Fink, Regierungsrath.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1
Loose der **Oppenheimer Kirchbau-Lotterie**, à M. 2 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie in Berlin, zur Lotterie von Baden-Baden, Voll-Loose 6 M. 30 ₰, I. Klasse 2 M. 10 ₰
zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 174. Königl. Lotterie muß mit Vorlegung der betreffenden Loose 3. Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum

26. Juli a. c.,
Abends 6 Uhr,

planmäßig geschehen. [7924

Carl de Cuvry,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ich verreise vom 16. Juli bis 2. August. (7854
Dr. med. Heldt.

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau **Assmus**, gepr. concess. Hühner-Augen-Operateurin, Tobiasgasse, Hiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Elsasser
Wasch-Kleiderstoffe,
Cattune u. Cretonnes, Percales, Siciliennes u. Tussors
offerire ich in neuesten aparten Mustern zu billigsten Preisen.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2.

Dampfer-Expedition
von Danzig resp. Neufahrwasser
nach:

Carthagena, Valencia, Tarragona, Barcelona und **Palma**, } D. „**Hispania**“, Ende Juli
Bilbao, Passages und Santander } D. „**Ceres**“, ca. 25. Juli.
Bremerhafen resp. **Bremen**, D. „**Ceres**“, ca. 25. Juli.
Leer, D. „**Adler**“, 28. Juli — 2. August.

Güter-Anmeldungen erbitten (7907

Aug. Wolff & Co., Danzig.

Pommersche
Hypotheken-Actien-Bank.

Im Anschluß an unsere bisherigen Ausloosungen und Kündigungen 4½ **procentiger Hypotheken-Briefe dritter Emission (pari rückzahlbar) kündigen** wir hiermit **den** Rest dieser Emission, nämlich die sämmtlichen noch circulirenden Stücke Littr. D. **à 300 M. zur Rückzahlung am 12. Januar 1887.**

Es sind dies die Hypotheken-Briefe Nr. 1501 bis 7600.

Am 12. Januar 1887 hört die Verzinsung auf.

Obige Nummern **können auch bei uns bis zum 21. August cr. in 4 procentige unkündbare, pari rückzahlbare Hypotheken-Briefe erster Emission umgetauscht werden und gewähren wir hierbei**

ein Drittel Proc. Vergütigung.

Die Einlösung aller verloosten und gekündigten Hypotheken-Briefe geschieht an unserer hiesigen Kasse.

Cöslin, den 12. Juli 1886.

Die Haupt-Direction.

Die Einlösung resp. Convertirung bewirken auch (7899

Baum & Liepmann
Bankgeschäft, Langenmarkt 18.

Westpreußische 4% Pfandbriefe.

Wir sind beauftragt, die Convertirung vorstehender Pfandbriefe in

3½ procentige,

welche in der Zeit vom

28. Juni bis 26. Juli cr.

unter Zuzahlung von
0,25 Zinsdifferenz vom 1. Juli 1886 bis Januar 1887,
1,20 Prämie.

Zusammen 1,45 %

geschieht, **kostenfrei** zu bewirken. (7519

Baum & Liepmann,
Bank-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 18.

Kostenfreie Convertirung
sämmtlicher
4proc. Westpr. Pfandbriefe.

Amtliche Convertirungsstellen für **Danzig** sind laut Bekanntmachung der Königlichen Westpreußischen General-Landschafts-Direction vom 28. v. Mts. bis einschließlich 26. Juli cr. nur die

Provinzial-Landschafts-Kasse
und die
Westpr. Landschaftl. Darlehns-Kasse.

Bei diesen beiden Kassen werden **sofort** die Pfandbriefe abgestempelt, zurückgegeben u. Prämien- 2c. Beträge gezahlt. (6875

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Kostenfreie Convertirung
sämmtlicher
Westpreußischer 4% Pfandbriefe
in
3½ procentige Pfandbriefe.

Wir besorgen dieselbe bis zum
26. Juli
unter sofortiger Abstempelung der Stücke.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (7746

Danziger Oelmühle, Petter, Patzig & Co.
in **Danzig.**

Betreffs der Legitimation zur Theilnahme an der am 21. Juli cr. in Danzig stattfindenden General-Versammlung unserer Commanditisten machen wir zur Vermeidung von Weiterungen **die Inhaber von Prioritäts-Actien** unserer Gesellschaft darauf aufmerksam, daß sie sich über den Besitz der Actien in der General-Versammlung auszuweisen haben.

Wir stellen anheim, die Prioritäts-Actien
bei uns **in unserem Geschäftslocale**
oder bei der Mitteldeutschen Credit-Bank in Berlin
oder bei der Deutschen Bank in Berlin

zu deponiren. Der über die Deponirung ausgestellte Schein dient alsdann als Legitimation in der General-Versammlung.

Die Inhaber von auf **Namen lautenden Actien** unserer Gesellschaft können nur dann ihr Stimmrecht ausüben, wenn die Actien vor der Versammlung in unserem Actienbuch auf ihren Namen übertragen sind.

Danzig, den 13 Juli 1886. (7874

Danziger Oelmühle,
Petter, Patzig & Co.

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,
Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als Specialität:
Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath
und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (7414

Rips-Pläne, 8' × 24', fertig von 8 bis 15 M., Getreidesäcke 90 bis 140 ₰, auch leihweise, versende sofort laut Preis-Courant aus meiner Fabrik Langfuhr. Bitte um schriftliche Aufträge, die sofort billigst franco Bahnhof und jeden Dampfer ausgeführt werden. **Otto Retzlaff.**

Zum Besten der Ferienkolonien
und der
Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen
Donnerstag, den 15. Juli:

CONCERT
auf der Westerplatte,

ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4 unter gütiger Mitwirkung

des Danziger Männergesang-Vereins.

Zum Schluß **Feuerwerk.**

Eintrittsgeld 50 ₰. Anfang des Concerts 5 Uhr Nachmittags.

Die Gesellschaft „Weichsel“ wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen.

Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zweckes bittet

Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder. (7830

John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien.

A. Herrmann,
Matzkauschegasse Nr. 2,
empfiehlt ihr gut sortirtes Lager
Glacee- u. Wildleder-Handschuhe
sowie in Seide, Halbseide und Zwirn in guter Qualität zu den billigsten Preisen der geneigten Beachtung. (7895

Dänische Handschuhe
4 Knopf lang, M. 1,75.

Mandelkleien-Seife mildeste aller Seifen, besond. zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig à Paq = 3 Stück 50 ₰ bei **Albert Neumann**, Droguerie.

Wein-Niederlage
von
C. B. Ehlers
Königsberg in Pr.
Danzig,
Hundegasse 110, 1. Etage.
Weinstuben
mit feiner Küche.
Delicatessen der Saison.
Flaschen-Verkauf.
(4856

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier

(Brauerei **W. Ruffak**-Bromberg) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. à 15 Pf. bei

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Wachholder-Malzbier

(Holzdorfer Malzbier-Brauerei).

Gegen Blasenleiden und Frauenbeschwerden bestens zu empfehlen. Flasche 40 ₰ Alleinige Niederlage **Rud. Barendt**, Langenmarkt 21.

Flügel u. Planinos

aus nur allerersten Fabriken empfiehlt zu billigsten Preisen

Constantin Ziemssen,
Langenmarkt 1.

Ratenzahlungen. — Miethsinstrumente vorräthig. (7893

Engl. Sicheln, Lo-Lo, Gußstahl-Sensen unter Garantie empfiehlt **A. W. Bräutigam.** 7886)

Feinster Johannis-Roggen pro Tonne 140 Mark verkäuflich in Gr. Böhlkau. (7725

Tüllgardinen w. saub. gedichtet und applissirt Poggenpfuhl 31, 1 Tr.

In Peterkau bei Sommerau stehen

5 hochtragende oder frischmilchende, edelgezogene junge Kühe

zum Verkauf. Dieselben können aus einer Heerde von 20 Häuptern ausgewählt werden. (7870

Der seither von der Firma **Richard Meyer & Co.** benutzte Lagerplatz am Bleihof Nr. 1 ist von sofort miethsweise abzutreten und der darauf erbaute Schuppen käuflich zu übernehmen. Näheres bei dem Concursverwalter (7882

Rudolph Hasse,
Paradiesgasse 25.

Eine kleine Handdruckpresse, ohne Selbstfärbung, Satzfläche 31×24 Ctm., mit einer deutschen Schrift, noch ganz neu, für Comtoir und Geschäft sehr geeignet, ist sofort zu verkaufen.

Offerten unter 7877 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Hotelwagen

oder ein Wagen, der als solcher zu verwenden ist, wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 7890 in in der Exped. Ztg. erbeten.

Zoppot,

Bergerstraße 10, ist eine fein eingerichtete Wohnung, Wasserleitung im Hause, großer Garten 2c. für die Saison zu vermiethen. (7864

Das Grundstück Fleischergasse 71, m. tiefem Seitengebäude, Hinterhaus und kleinem Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. (7872

Näheres daselbst part., vorn.

Erststellige Beleihungen

größerer gut arrondirter ländlicher Besitzungen, längere Zeit feststehend, offerirt zu sehr mäßigem Zinsfuß

Die General-Agentur Danzig,
Knoch & Co., Frauengasse 47.

---

45 000 Mark sind zur ersten feinen Stelle

à 4% Zinsen

bald zu vergeben. Näheres Hundegasse 60. **Krosch.** (7904

---

15 000 Mark,

auch getheilt, bei voller Sicherheit, ev. sofort zu begeben. (7786

Offerten postlagernd Zoppot unter J. L. 2 bis 17. d. erbeten.

Für ein Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein gesittetes junges Mädchen als Hilfe beim Verkauf und in der Wirthschaft gesucht.

Gef. Offerten, möglichst mit Photographie, die zurückgesandt wird, unter A. H. Zoppot, postlagernd. (7868

In unserm **Getreide-Commissions-Geschäft** ist die Lehrlingsstelle zu besetzen. (7887

Haaselau & Stobbe.

Einen Lehrling

für seine Eisen- und Stahlwaaren-Handlung sucht (6931

Adolph Lietz, Dirschau.

Eine für höhere Lehranstalten geprüfte **Erzieherin**, die 5 Jahre in einer Familie zugebracht und Kinder von 6—16 Jahren in allen Fächern und auch in der Musik unterrichtet hat, sucht unter mäßigen Ansprüchen eine gleiche Stellung. Gef. Offerten unter Nr. 7853 in der Exped. dieser Zeitung erbeten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Prediger Dr. **Weinlig.**

Ein junges Mädchen,

mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Näheres brieflich.

Gef. Offerten unter Nr. 7678 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein im Rechtsanwaltsfache

rout. anst. Mann, w. in irgend einer Branche Beschäftigung. Gehalt anheimstellend. Gef. Adressen unter Nr. 7823 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine anst. Frau, welche bei einem hohen Beamten mehr. Jahre die Wirthschaft gef., w. eine ähnl. Stelle, od. a. b. ein paar a. Herrschaften, g. Z. vorh., zu erf. Breitg. 73, **Weinacht.**

Brodbänkengasse 28

ist die obere Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und 2 Kabinets mit reichlichem Nebengelaß, zum 1. Ocbr. oder früher zu vermiethen. (6998

Näheres im Comtoir daselbst.

Große Wollwebergasse 8 ist ein Hinterladen mit Schaufenster vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Näheres Breitgasse 96.

Ein zum Oktober nach Danzig versetzter höherer Beamter sucht in guter Stadtgegend

eine Wohnung

von 6 Zimmern, wenn möglich mit Garten. Gefällige Offerten mit Angabe des Miethspreises unter 7914 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das Ladenlocal

Kohlenmarkt 25, ist zu vermiethen.

Georg Lorwein,
Langgarten 6. (7447

Eine herrschaftl. Wohnung ist Langgasse 71, II per Octbr. od. sogl. zu vermieth. Näh. daselbst im Laden.

In meinem Hause Paradiesgasse 25 ist eine

Wohnung,

von 3 Zimmern und Zubehör, an ruhige kinderl. Einwohner zum 1. October zu vermiethen.

Rudolph Hasse.

Das Haus **Reitbahn 19**, besteh. a. parterre, ein- u. zwei-Tr.-Wohn. ist einzeln, auch im Ganzen z. Octbr. zu vermiethen. Näh. Reitbahn 21.

Seebad Brösen

stellt für Passanten stets eingerichtete Zimmer zur Verfügung. 7892

W. Pistorius Erben.

Eine feine herrschaftliche Parterre-Gelegenheit von fünf Zimmern mit allem Zubehör ist Anfangs Langgarten 11 zu vermiethen. (7720

Näheres 1 Treppe.

Zoppot, Südstr. 31 und 38, beste Lage, sind möblirte Wohnungen, auch einzelne Zimmer, großer Garten, zu vermiethen. (7871

Kaufmänn. Verein „Hansa.“

Sonntag, den 18. Juli cr.:

Dampferparthie mit Musik

über See nach Schiewenhorst.

Abfahrt 1 Uhr vom Grünen Thor. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu haben bei Herrn **Paul Schottke**, Reitbahn 1, **Wilhelm Otto**, Milchkannengasse 1. (7917

Um rege Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Kaufm. Verein v. 1870
zu Danzig.

Sonntag, d. 18. Juli cr.

Fahrt nach Sagorsz
pr. Extrazug.

7664) 1 Uhr 57 Min. v. Bahnhof Hohethor.

Billette sind bis Donnerstag Abend bei Herrn **E. Haak**, Gr. Wollwebergasse, für einzuführende Gäste à M. 1,50 zu entnehmen. (7664

Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 15. Juli,
Abends 8 Uhr:

Bibliothekstunde.

Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (7833

Große Krebse
sowie
frische Erdbeerbowle auf Eis

empfiehlt (7915

H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12,
vormals **Vorstädtischen Graben.**

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 15. Juli cr.:

Großes Concert

ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**

Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U. Entree 50 ₰ pro Person, Kinder 10 ₰. (6910

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:

Humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Concertsänger,

Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maaß** und **Hanke.**

Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. — Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **J. Drewitz**, Kohlenmarkt, **J. Wüst**, Hohethor.

Specht's Etablissement,
Heubude.

Donnerstag, den 15. Juli cr.:

Großes Concert

der Kapelle des Pionier-Bataillons. Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

7923) **J. Specht.**

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.

Donnerstag, den 15. Juli cr.:

Concert und Theater-Musik,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 4. Freifahrt nach Zoppot hin und zurück für die Theater-Besucher aus Danzig. — Karten für die Fahrt u. Vorstellung in Danzig **Walter's Hotel**, Hundegasse Nr. 26.

Zum 1. Male:

Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Acten von Franz von Schönthan.

Freitag, den 16. Juli cr.: **Durch die Intendanz.** Preis-Original-Lustspiel in 5 Acten von E. Henle.

In Vorbereitung: **Ein Tropfen Gift. Frau Director Striese. Roderich Heller.** (7911

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.